

Gescheint täglich  
Vom 6. Uhr

Redaktion und Verwaltung

Schauhausstrasse 8.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Mittwochabend 10—12 Uhr.  
Donnerstag 5—6 Uhr.  
Gesamtkosten für die Ausgabe werden nach 50  
in Rechnung gestellt.

Gescheine der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten 3 Teile des  
Bogenwerks bis 3 Uhr abends.  
In Sonn- und Feiertagen bis 12 Uhr.

Zu den Abfertigungen für Int.-Anzeige:  
Cassa Niemtsch, Universitätsstrasse 1.  
Sousse 18 Uhr, Nachmittag 22, p.  
nur bis 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 328.

Dienstag den 24. November 1885.

79. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

### Bauplatz-Versteigerung.

Der an der südwestlichen Ecke der Berliner und Potsdamer Straße gelegene, der Stadtgemeinde gehörige Bauplatz mit

28.12 Meter Straßenfront an der Berliner Straße

28.12 " " " Potsdamer

41.60 " " " Straßenbreite soll

ab dem 15.11.85 Quadratmeter flächengleich fall

Freitag, den 27. dieses Monats

Mittwochabend 11 Uhr  
auf dem Rathausplatz 1. Etage, Zimmer Nr. 16, zum  
Versteigerungsergebnis.

Der Versteigerungsergebnis wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung geschlossen werden, wenn nach dreimaligem Aufrufe kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbefindungen nebst Situationplan des zu versteigernenden Bauplatzes liegen auf dem Rathausplatze 1. Etage zur Einsichtnahme aus, wobei auch in der Spezialkasse, Zimmer Nr. 2, Versteigerungsbücher davon für 1 Kr. erhältlich sind.

Leipzig, den 5. November 1885.

### Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Leibnitz. Gremm.

Wegen Reinigung der Fäcale bleiben die Geschäfte des Reichshaus und der Sparcasse für

Donnerstag, den 26. November a. o.,

ausgelegt.

Leipzig, den 23. November 1885.

### Der Rath Deputation für Reichshaus und Sparcasse.

Das am 5. October 1885 vor der unterzeichneten Deputation von Martha Marie Reichsminister auf Reichshaus ausgestellte Rechtsurteil ist vor einigen Wochen in dieser Stadt verlesen gegangen und im Reichshausarchiv archiviert.

Leipzig, am 17. November 1885.

### Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Reichsgericht. Dr. G.

### Diebstahl - Debonairtheit.

Gestohlen wurden sichtbar erkennbare Räume solches:

1) eine Reihe mit Auslagen, Säugl. R. F. 1100,- mit  
et. Kilo, Gewicht, zum Güterkeller der Eisenbahn-Gesellschaft.

jetz. 4. Nov.

2) ein Ladestand mit einem Säugl. 2 Kilo, mit roth- und  
weißgestreiftem Tuch, 3 groß und ein kleiner Kapellchen mit  
einem kleinen Säugl. 4 weissl. Bettlaken, ein weissl. Bettlaken  
und ein weißer Bettlaken, ein braunen-Säugl. von Eisenbahn-  
Diagonal mit schwarzen Blätteren und Rossmutter, ein

braunen-Rauhwarenamt von grauem Stoff, eine Braunenpfl. Jede  
mit einem weißen Tuch, eine schwarze Schalpe, gelöst, ein  
brauner Frauen-Wallfahrt mit Sammel-Glocken, eine Brücke  
mit Weißlingsschalen und Bergbau-Schädel und 2 große weißl. Kreuzer  
Gebeten, mit einem Schuppen in Nr. 22 der Weisse Weg von  
27. nov. 10. Nov.

3) ein brauner Säugl.-Rogenkörbchen mit gebogenem Griff,  
ein brauner Karton, ein brauer Kasten, ein brauner Kasten  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

4) ein brauner complete Tuch-Geflecht-Wing, zu  
Rechte möglichst die Firma "Tromann, Rosdorff", eine  
eine Reihe brauner Tuchstücke am End, 2 Farbe Winterkleider:

a. brauner, grün- und weißgestreif. Stoff, ein weissl. Bettlaken  
und ein weißer Bettlaken, Tuchpuppen und Steinschlüpfen, aus einer  
Sackdecke in Nr. 11 der Weissen Straße in vergrößertem Maße;

b) ein anderer Winterüberzieher, mit braun. Palissette ge-  
füllt, mit schwarzen Sammetdränen und lindem Webte, aus  
einem Geschäftsstück in Nr. 20 des Weissenstrasse vom 14. bis  
16. Nov.

c) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

d) ein anderer Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

e) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

f) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

g) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

h) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

i) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

j) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

k) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

l) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

m) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

n) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

o) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

p) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

q) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

r) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

s) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

t) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

u) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

v) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

w) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

x) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

y) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

z) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

aa) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

bb) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

cc) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

dd) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

ee) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

ff) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

gg) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

hh) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

ii) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

jj) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

kk) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

ll) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

mm) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

nn) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov.

oo) ein brauner Winterüberzieher, bestickte, mit grün-  
gefärbten, braunm. Knöpfen, schwarzer Bettlaken, ein brauner Bettlaken  
und eine braunm. Röde, jede mit 2 Seiten drapirt,  
auf einer Seite in Nr. 22 der Weissen Straße vom 14. bis  
16. Nov

\* Die ungünstige Regierung hat den Plan zur Errichtung eines gemeinsamen Recht-Gesundheitsamtes für Österreich-Ungarn, wie es von herausragenden Herren Wien unterstützt werden war, entschieden abgelehnt.

\* Es ist also wahr, daß der russische Justizminister Radolow seinen Abschied erhalten hat und Senator Marcksfein an seiner Statt ernannt worden ist. In der Eröffnung Radolows ist im Grunde wenig gelegen. Er war ein ehrlicher russischer Beamter, mit viel Routine, wenig Gewinnung, hartgesottener Bürokrat, dem es hauptsächlich auf die Formen und auf den Rang ankam. Sein Rektor war seit lange eines der bedeutslichsten geworden. Seit Einführung der neuen Justizverfassung mit Offenheitlichkeit, Geschworenen, öffentlicher Anklage begann die Justiz den Lauf der öffentlichen Meinungen mitzumachen. Über während Graf Boden noch entstiegen dagegen kämpfte, ließ Radolow den Siegern ihren Willen und gab nicht mehr auf die Tauglichkeit der Personen, die er anstelle, sondern vorwiegend auf Durchsetzbarkeit, russische Herkunft, bureaucratischen Eifer. Allmählig wurden die Gerichte zu Tummelplätzen der Politik, wie das seit lange viele Beispiele gezeigt haben, und zwar in ganz anderer Weise als damals, als Graf Boden seinen Posten ausüben mußte, weil Wera Sachalitsch freigesprochen wurde. Damals waren die Geschworenen nihilistisch; heidem aber hat sich der nihilismus in die gesammte Justiz hineingestreut. Wenn man heute in ein Gericht in Petersburg kommt, so findet man Schmutz, Tabakqualm, Nihilisten und Pöbel. Die Richter, höchst modern-demokratische, kleinstens den Arbeitern, die Nihilisten, schmeicheln dem Pöbel, dafür wird der

ist, die politischen, zwischen dem poln., wodurch wird der  
ausländig Gesehene beleidigt, selbst der General und Stern wird mißhandelt, bekommt keinen Stuhl zum  
Sagen, wird genau so angefaßt wie ehemals der gemeine  
Mann. Dabei hat die Kenntniß der Gesetze sehr abgenommen,  
dafür gilt die Nebengemahnschaft mehr und die berühmten  
Adveccaten spielen eine große Rolle. Die Rüfung vor dem  
Recht kommt natürlich ebenso wenig steigen zu einer Zeit,  
wo sein privates Recht handelt vor den augenblicklichen  
politischen Störungen. Wenn man sich nun erinnert,  
in welchem Richte sich der Senator Manstein als Präsident von  
Uraland und Russland gezeigt hat, so ist man überrascht, daß man  
einen Mann zum Justizminister macht, der so viel Willkür  
zu entwickeln vermeidte. Er hat dort alle Talente eines politi-  
schen Wählers in reisem Maße gezeigt, aber außer großem  
Geschick feines, das ihm zum Güter von Recht und Gesetz  
befähigte. Er hat dort mit den Weilern Mittels seine  
deutschstädtischen Ziele verfolgt und Brand und Moed er-  
reicht, aber es wäre kaum angemessen, daß er Minister ge-  
worden wäre gerade um dieser Deutschstädtlichkeit willen. Er  
ist klugfumm, eine große Arbeitskraft, ehrgeizig und gewandt,  
ein sehr brauchbares Werkzeug; und wenn er vollenden soll,  
was er in Uraland begonnen, so heißt das ungefähr so viel,  
als daß dem Deutschen in Russland grundsätzlich läufig ein  
recht zweifelhafter Rechtsbesitz auch im Verhältniß zu den  
obenmal schwachen Rechtsbesitz gezeigt werden zu Theil werden. Diese  
Erkenntniß ist eine Befreiung des deutschen Geistes, daß  
wir trotz unserer guten Beziehungen zu Russland nicht ver-  
gessen werden. Dies zu beschlagen aber sind die russischen Ost-  
provinzen, deren ängstiger Feind nun ihr oberster Richter  
geworden ist. Die Zukunft dieser Deutschen wird immer  
härter, die Zukunft jener Deutschen, die nicht verbrochen  
haben, als deutsche geblieben zu sein, d. h. das ersußt haben,  
was man seit von unseren Auswanderern vergeblich verlangt,  
die zu Willen nach allen Welttheilen gegangen sind und  
gehe, um ihr Deutschthum zu vergessen, und um die wir  
uns jetzt gerade so große Würde geben.

\* Aus Warschau, 21. November, wird uns geschrieben: „Aus dem Aufklagematerial, welches den am 23. d. M. in der hiesigen Etatelle beginnenden gerichtlichen Verhandlungen gegen 29 Kibitzen zu Grunde liegt, ist u. u. Richtiges zu entnehmen: In Warschau befand sich ein sogenanntes Central-Comité des Umsturzpartei, dessen Thätigkeit sich auf das ganze Königreich Polen erstreckte und welches in Verbindung und in einem Abhängigkeitsverhältnis mit dem russischen Comité „Marodnej Woli“ stand. Gleichzeitig unterhielt das Warschauer Comité, welches stets von einem Agenten der „Marodnej Woli“ geleitet wurde, enge Beziehungen mit der Redaktion des „Glossenlampes“ in Paris. Jedoch hatten diese Beziehungen nichts gemein mit denjenigen zu der „Marodnej Woli“, indem die ersten sich speziell nur auf allgemeine sozialistische Bestrebungen erstreckten. Im Dienste des hiesigen Comités stand der Verein vom „Roten Kreuz“, welcher für jenes unter dem Deckmantel humaner Bestrebungen durch Veranstellung von Volksfesten, Concerten u. s. w. bedeutende Geldmittel aufbrachte. Die Thätigkeit des hiesigen Comités, welche bis zu den im vorigen Sommer erfolgten Verhaftungen unbeobachtet wurde, bestand endlich darin, daß es an verschiedenen Orten des Königreichs, so in Potsdam und andern Orten sogenannte „Arbeiter-Comités“ gründete und durch seine Agenten unterhielt. An der Spitze des hiesigen Comités stand der Friedensrichter Wardeński, welcher nunmehr auch in dem Prozeß als Hauptangeklagter in den Vordergrund tritt. Die übrigen drei Hauptangeklagten gelten als Schwiegerlein eines um das Russland verdienten Generals). Artillerie-Lieutenant Selskius und Militair-Ingenieur Kury sind, wie auch Bartoszewski, National-Russen. Weibliche Personen sind in den Prozeß, der voraussichtlich über einen Monat dauern wird, nicht verwickelt. Von den im vorigen Jahre Verhafteten sind bereits eine Anzahl ohne gerichtliches Verhältnis freigesprochen worden.“

\* Die Karolinenfrage hat, wie der „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ aus dem Haag geschrieben wird, ein gebräumtes Unbekannt in gewissen Kreisen der dortigen Bevölkerung hervergezogen, indem man dasselbst die Befragung best, es möchten eines Tages auch bezüglich des Besitztums gewisser als zu den Niederlanden gehörig betrachteter Colonialgebiete im Indischen Ozean zu Tage treten. Diese Aufstellung ist jüngst sogar in den Generalstaaten zum Ausdruck gekommen. In einer Sitzung der zweiten Kammer äußerte sich nämlich der Abgeordnete Leidenius bei Gelegenheit der Debatten über das Ostasiatische Geschäft mit folgenden Wörtern:

Colonialbudget in folgender Weise:  
Wie Veygat auf den Weisungen der Niederlande zu der Congo-Convention batte ich es für möglich die Niederländischheit auf die deutsch-spanische Entwicklung, betreffend die Karolines-Inseln, zu prüfen. Sodann den Kampfes des deutschen Reiches & Spaniens hierauf hinzusehen worden, doch es nicht rechtzeitig den hunderten Seiten keine Aufsicht auf diese Zeiten notificirt habe — eine Notizlinie, deren Rothenbeigtheit nach Ansicht des Fürsten v. Bismarck sich aus den Bestimmungen der Congo-Convention ergiebt. Der Fürst v. Bismarck bezieht sich daher auf die Art. 34 und 35 des gebrochenen Conventions. Ich meinerweise kann nicht zugeben, daß beispielweise die Niederlande bei Ausdehnung ihrer Operation in Indien verpflichtet seien, den Signatariusen der Congo-Convention Anzeige davon zu erhalten. Wie sind zur gebrochenen England allein von der Ausdehnung seines Autocritus in Indien, gemäß den Bestimmungen des Vertrages vom 17. März 1824. Rechtlichkeit zu machen. Doch kann und die deutsch-spanische Differenz nur Vehre und Warnung bilden; denn ähnliche Schwierigkeiten könnten preußischer Holland auch der einen oder der anderen fremden Macht entstehen wenn eine bestreites beobachtigt, sich auf einer Insel des Javische Archipels festzuhalten, welche mit keinem als unter holländischer Hoheit betrachtet, aber sie beständig eroccupirt zu haben. Hier erinnere man daran, daß es im Archipel von Niasse und Ling Hunderte von kleinen Inseln giebt, und daß wir nur die beiden hauptsächlichsten Jahan Naga und Nisse occupirt haben. Nach der Insel Sulawesi ist von 133 kleinen Inseln angegeben. Wenn es allzugead einer Macht unter Bewillung sei die vom Fürsten v. Bismarck aufgestellte Theorie freistände, sich auf einer dieser Inseln nicht einzupaten Inseln einzurichten, so könnte uns dies große Schwierigkeiten bereiten. Ich erlaubte mir daher die Niederländischheit des Minister der Colonien auf diese Frage zu leiten und sie dahin eingezogen die Befreiung zu vernehmlichigen, welche die Colonialregierung in den eingeschlossenen Fürsten erzielten hat, so zwar, daß in diesen Befreiungen alle zu dem Gebiete jener Fürsten gehörenden Inseln deutlich bezeichnet würden.

**Das Ministerium des Colonien erlaubt darauf:**  
Die von Herrn Bruckner häufig bei Congo-Sitzung  
machten Behauptungen waren sehr interessant. Ob es richtig, daß  
es mehrere Dörfer des Gebildeten Reiches nicht offiziell besetzt  
seien; aber Herr Bruckner weiß sehr wohl, daß wir unser  
Ostterritorium bestellt durch unsere Siedlungen ausdehnen. Richtungs-  
weiser könnte es vielleicht seyn, die Namen aller in den  
Territorien mit den eingeschlossenen Dörfern begehrtes Dörfern zu  
nehmen.

\* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht folgende offizielle Note: „Wie wir vernnehmen, hat Papst Leo XIII. dem königlichen Gesandten beim Vatikan zwei Exemplare der Encyclica „De constitutione civitatum christiana“ in sehr geschmackvoller Ausstattung übergeben, damit dieselben in seinem Namen Sr. Majestät dem Kaiser, wie auch dem Reichstagl. überreicht würden. Dem Vater des Fürsten Bismarck bestimmtes Exemplar hat der Papst noch seine jüngsten, zu einem Bändchen zusammengefaßten Gedichte „Novissima Leonis XIII. Pont. Max. carmina“ beigelegt. Bekanntlich war schon der Cardinalucci wegen seiner Tiefe und Einbildungskraft seiner klassischen Bildung in hohem Ansehen. Die vorliegenden Gedichte beweisen, daß der Verfasser auch auf dem päpstlichen Stuhle noch Ruhe findet, wenn klassischen Lieblingsneigungen obliegen. Die Gedichte enthalten eine außerordentliche Weitersicht in der Kritik, nach welche selbst ganz modernes Gedanken und Gegenstände in echt klassischer Colorit gegeben wird. Damit verbündet sich eine Kunstsicherheit in der Behandlung des Wettsatzes, welche um so größere Anerkennung verdient, je entfernter der heutigen Zeit die Studien der klassischen Rhapsodie liegen.“

\* Nach breitlichen Berichten, die der „Politischen Correspondenz“ aus Konstantinopel zugeschen, sind die in verschiedenen europäischen Blättern aufgetauchten Redenungen über ungünstigen Gesundheitszustand des Sultans und über Entfernung verschiedener Persönlichkeiten aus der Umgebung selbigen vollständig unbegründet. Ebenso grundlos sind die Behauptungen, daß im Hause und in der öffentlichen Rummung Unzufriedenheit über die türkische Politik in der rumänischen Frage zu Tage trete. Die in einem ungarischen und in einem Wiener Blatte erschienenen Angaben über die Lebenseweise des Sultans, über einen fünftägigen kleinen See, der mit ungehemwem Kostenansprache im Parke von Edirne gehegabt wurde, Spazierabende des Sultans auf demselben, sind vollständig erfunden.

\* Nach brieflichen Meldungen, die der „Politischen Korrespondenz“ aus London zugehen, haben in letzter Zeit zwischen den herausragenden Führern des Liberalen und dem Kabinete einige Unterhandlungen in Bezug auf die beiderseitige Haltung nach den Wahlen stattgefunden. Von liberaler Seite erklärt man sich bereit, selbst im Falle einer liberalen Mehrheit das conservative Cabinet bis nach Lösung der östlichen Frage im Amt zu belassen und dasselbe in der Lösung dieser Frage zu unterstützen, unter der Bedingung, daß sodann das Parlament aufgelöst und dem Lande durch Neuwahlen folgendend gegeben werde, sich definitiv über die künftige Richtung der Regierung auszusprechen. Es verlautet, Matz und Salisbury habe dies abgelehnt und erklärt, die Regierung nur behalten zu wollen, falls die Wahlen eine genügend große conservative Majorität ergeben, um sowohl die Opposition der Liberalen als der Irlanden gewachsen zu sein.

## Welsen und Polen im Reichstag.

\* Vom Reichstage wird uns geschrieben:  
Toujours en vadou ! Immer rechtzeitig auf dem Posten sind sie, die Herren Welfen, solem u. s. w., um die ihnen eigenhümliche Art sogenannter politischer Actionen im deutschen Reichstage in Scène zu setzen. Das muß man zugestehen. Mit einem Eifer und einer Bünlichkeit, welche einer besseren Sache würdig wären, beginnen sie die parlamentaristische Campagne. Da sie zur Ausführung politischer Thaten nach ihrem Geschmack in dem geschilderten Körper des deutschen Reiches Gottlob numerisch zu knapp und moralisch von zu geringer Bedeutung sind, so befrüchten sie sich zunächst auf kleine Vorhaben und nörgelnde Blänketeien.  
Gleich die Präsidentenwahl bot den Parteigängern des Herzogs von Cumberland dazu eine willkommene Gelegenheit. Sie vereitelten die Aclamationswahl des bisherigen ersten Präsidenten, Herrn von Wedell-Wedels, und der sonst alle Parteien sich einverstanden erklärt hatten. Gegen die Geschäftsführung des Herrn v. Wedell und seine Unparteilichkeit lassen sich irgend welche begründete Vorwürfe nicht erheben, und so lange die conservativen Parteien nach ihrer Gesamtheit den Anspruch erheben kann, die erste Präsidentenstelle zu behaupten, liegt und lag zu einem Personenwechsel kein Anlaß vor. Nur die Partei des Herrn Langweird v. Stammn war anderer Meinung; sie hütte sich gefräßt dagegen, daß Herr v. Wedell den Fürsten-Mecklenburger in der letzten Session nicht corrigit hat, als Fürst Bismarck das Treiben der Hannoverschen Welfenpartei Reichsrath nannte. Sachlich lag zu einer Correction des Anlaß vor, um so weniger, als ja der Angreif des Fürsten Bismarck sich nicht gegen Abgeordnete

sondern gegen die Weisenpartei im Parde richtete, und formal ist es von jher eine kritische Frage gewesen, ob die Mitglieder des Vauderaths überhaupt der Disciplinargewalt des Reichstagspräsidenten unterstehen. Mit großer Rücksicht auf Tolt und Entgegenkommen ist es bisher allen Reichstagspräsidenten gegliedert, die Klappe, welche hier für das gute Einvernehmen zweier koordinierter Faktoren liegt, zu vermeiden. Um den „schönen Augen“ der Weisen willen eines unschönen und vielleicht gefährlichen Conflict zu provocieren war durchaus nicht erforderlich.

Die Weisen konnten sich keines Augenblick der Hoffnung beseien, die Wahl des Herrn v. Wedell-Wedells zu verhindern, es lag ihnen nur daran, noch dem berühmten Ruste ihres süßlichen Patrons einen unzähligen papieren „Protest“ einzulegen. Dieses nicht unschuldige, aber recht eigenhändig Vergnügen haben sie geschäftsbürokratisch gehabt und dabei einigen „Mitarbeitern und anderen Oppositionsparteien“ der „Neuwahl“ verhängt, welche Stimmettel abzugeben.

„Gesetzgebung“ verfügen, welche Stimmrechte abzugeben. Die Vorbeeren der Weisen haben natürlich die Vole nicht schließen lassen und sie sind unmittelbar darauf an die Stellung einer Interpellation, betreffend die Ausweitung in den östlichen preußischen Provinzen, gegangen. Der Wortlaut dieser Interpellation hat mehrfachen Unnaturtheit unterlegen, ehe er endgültig festgestellt worden ist. Dieser Unnatural giebt doch zu denken. Eine einfache Frage läßt sich klar beantworten, kann doch so gar schwierig nicht sein, daß nicht ein Anzahl gebildeter Männer in wenigen Minuten damit fertig werden könnte. Und sollten sich dabei etwa ausnahmsweise den Vole sprachliche Schwierigkeiten entgegenstellen, so habe ich doch unter den ihnen befremdenden Ultramontanen, Weisen, Sozialdemokraten und freisinnigen deutschen Rethgeber genau auf deren Unterstützung sie ja ohnehin nochher bei dem Antrage auf Befredigung der Interpellation angewiesen sein werden. Es müßte doch also ihnen selbst erledigte sachliche Bedenken gegen die Berechtigung der Interpellation aufgetragen sein und diese mögen allerdings schwerwegend genug sein. Aber ist zunächst die Kompetenzfrage. Bei den Abstimmungen handelt es sich um eine landespolizeiliche Regelung der preußischen Regierung, welche dieselbe unzweckhaft innerhalb ihrer geistlichen Zuständigkeit gerufen hat und welche sie ebenso unzweckhaft dem preußischen Landtage Rechenschaft zu geben schuldig ist. Ob aber der Reichstag berechtigt ist, in solchen Dingen einen Eingriff über die Regierungen der Einzelstaaten zu üben, ist nicht nur eine schwierige Frage des deutschen Staatsrechts, sondern auch eine heile Angelegenheit der praktischen Politik. Diejenigen, welche die Schwächung der Reichscentralgewalt und die Stärkung der partikulären Interessen hauptsächlich auf ihre Fahne geschrieben haben. Sie werden sich nicht verschämen, daß sie für funktige Hölle, wo ihnen möglichst

ein entgegengesetzter Standpunkt eingenommen mög-  
lich mit ihrem jetzigen Vorzeichen ein bedeutsliches Verdienst gegenüber  
ihm schaffen. Daher ist es begrüßlich, wenn man bei der  
Formulierung der Interpellation lange und häufig die  
dialektischen Einsen vermiedt, mit denen man sich häufig aus  
der Schlinge zu ziehen beliebt, bevor man mit dem definitiven  
Werthalt an die Deferentialität tritt. Es liegt unserer  
Erachtung für die nationale Majorität des Reichstages  
ein Anhänger vor, auf diese notwendigen Einschüsse hinzuweisen.

ein Anschluss vor, um ohne politischen Anspornungen die preußische Regierung einzugehen, so lange die preußischen Maßregeln nicht Anlaß zu erheblichen internationalem Konflikten geben. Doch dies aber ist in einer für das Reichsschäftsliche Weise jetzt nicht der Fall ist und in der nächsten Zukunft auch nicht der Fall sein wird, dafür längst die einheitliche Leitung der preußischen und der Reichspolitik in den Händen des Fürsten Bismarck.

reicher Anregung für die ultramontanen Maßen zu dienen, bietet es jetzt immer mehr bedarf.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Während ohne Angabe der Castle wird gerichtlich verfolgt.)  
Unter dem Begriff der verdeckten gemeinschaftlichen  
Verbrechen — §§. 43, 47 StG.-G. — hat sich das  
II. Strafkom. am 24. März d. J. in der Strafsache wider den  
Mechaniker A., den Schlosser R. und den Commissaire Ed.  
Berlin zusammengesetzt, welche wegen gemeinschaftlich ver-  
deckten schweren Diebstahls vom Landgericht verurteilt sind.  
Das Urteil nimmt für erwiesen an, daß der Meisterschläger E.  
in der Absicht, einen Diebstahl zu vollziehen, mittels Radikalstahl  
aber eines anderen zur schwangereitigen Erfüllung nicht bestimmten  
Mitteln auf die Ausführung. Zeigt die Strafsache, daß Vergehen

Werbung soll es die verhältnismässige Thür zur Hochschule des Restaurants zu gründen und dann in dieser Schule die verhältnismässige Schule des Reiches, in welchem A. sein Selt aufzunehmen, zu öffnen begehrte hat, indem er das Schloss der Schule in einem benachbarten Gebäude versteckt, daß man es später mit dem dazu gehörigen Schlos nicht ohne koste; und doch G. an der Holzleiter das Dachbalken durch die Dachstuhlschindeln der St. E. abdrückt wurde; immer doch dass Reichsstädteunternehmen von allen drei Königen gelungen als ihr eigenes und es beiden Königen ihres alten Königreichs erlegen war, begonnen wurde, indem der Blas-

gleichzeitig gelegen war, begonnen waren, indem der aus demselben von R. weiter mit den Verhältnissen, insbesondere auch mit der Qualität des H. und damit genau bekannt war, daß das Geld durch Legitimen in dem verschloßenen Diebstahl aufbewahrt werden würde, und der namentlich auch mit einem gewissen H. weiter vor zwei bis Zehn Jahren aus bestehender Brüderlichkeit mittel Geldbruch 250 A entzweite hatte, befremdet war und die Reparatur des auch damals durch den Diebstahl selbst geworbenen Schlosses befürchtete, entworfene und dann gemeinschaftlich von allen drei Angeklagten der Entschluß zur Ausführung des Diebstahls gefasst und der Versuch dazu dadurch gemacht wurde, daß in der Absicht, durch ihre positiven gemeinschaftlichen Handlungen ihres Sohnes, den R. zu bestimmen, die Wissensgeflüchte und R. in dem Vorale des H. sich zu halten, um einerseits die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, so daß der Wissensgeflücht und unbemerkt aus dem Vorale nach dem tragischen Wohnungsmord entflohen und die dort befindlichen Haushaltungen vornehm kontrarie, andererseits die Aufgabe zu erfüllen, Ereignisse vom Mord abgelenkend, welche die Durchführung des Planes hinderten entgegenstellen; endlich daß R. in Erfüllung dieser Aufgabe W. R., welche in jener Eigentum im Leben zu ihrer Wohnungsfreiheit gehabt hatte, doch sie, um sich die Hohe zu machen, in jener Wohnungsschlüssel gehen wolle, durch Lieblosungen, Zureden und ähnlich mit Gewalt bei ihr zurückzuhalten und von dem Schluß Wohnungsmord abzuhalten scheint.

wirkende Thätigkeit aller begannen werde, so vertrittet S. welche sich an jener Thätigkeit mit dem zum Thaibefind erschlichenen Verlust beschäftigen, die Gesamtheit der gemeinschaftlichen Räte jeder Einzelne besaß den ganzen Thaibefind erfüllen, sondern es genügt, wenn dieser durch das gemeinschaftliche Handeln des Witzbörder erreicht wird. Jeder Einzelne auch für die von ihm mitgewollte Thätigkeit der anderen ebenso verantwortlich verantwortlich, ob dann er Alles allein thut. Demgemäß ist auch die Thätigkeit des Witzangestellten welche doer in Ausführung bei gemeinschaftlich behutsamen Dienstbürde mit Willen und Willen des Angestellten eindelt hat, dem Angestellten als eigene That zugeschrieben. Diese Thätigkeit gilt als Verhüttigung des Einschulles Ausführung des fraglichen zweiten Dienstbürde durch Handlung welche einen Kalong dieser Ausführung enthalten, darf nicht der weitere Ausführung, ist übrigens auch von Revision nicht bestritten. Was den Umstand anbetrifft, daß Richter dem Angestellten auch dort erschwerende Wahlen des Gebrauchs jüdischer Schlüssel oder dem gleichzeitigen Werkengefechts des Witzangestellten S. zugesetzt, so sind der Richter offenbar so, daß die Ausführung des Dienstbürde in der Weise, wie er dann speziell von S. veranlaßt, von alles drei Witzangestellten verabredet ist. Da aber, daß der Angestellte jüdischen Gesetz einverstanden war, bei Erfüllung des Dienstbürdes jüdische Schlüssel oder andere schmiedgängigen Gründung nicht bestimmte Werke von angewendet werden, hat das Landgericht die Richtigkeit des vertraglichen Vertrages, daß das Geld durch H. in verschlossenen Tüchern in der Wohltreue aufzubewahren zu empfinge. Dies würde zur Untersuchung der §§ 243 II, 47, 43 Eir. gegen den Angestellten genügen. Selbst wenn man annehmen würde, das Landgericht habe nicht ausreichend constatirt, daß der Gericht auch den Reichsbund der Thät zu dem Dokument gefaßt hat,

### **Vermisstes**

— Berlin, 21. November. Der "Reichskanzler" öffnete das Programm der unter dem Presidenten des Kaiserl. und dem Ehrenpräsidenten des Künstlervereins Jahr 1886 im neuen Landesausstellungspalast am Bahnhof erfolgten großen slawischen Jubiläumsausstellung. Die Hauptbestimmungen des Programms, die Jubiläumsausstellung sind: Nur von Künstlern, in deren Auftrag eingeführte Werke werden zugelassen, andere Arbeiten sind ausgeschlossen, kein Künstler darf mehr als Werke derselben Gattung aussstellen. Neben die Ausstellung entscheidet die Jury. In Berlin, Düsseldorf, München, Dresden und Wien, welche Städte als Sonnenstühlen die Ausstellung erhalten. Die Werke nichtbeitragender

werden Vocaljuries gebildet. Die Werte angeborener Künftler unterliegen der Durch in Berlin. Die aufzuhaltenden Rundfeste sind vom 1. März bis 1. April 1896 abzuhalten.

— Riel, 29. November. Wie die „Rieler Zeitung“ meldet, ist im hohen Alter von 87 Jahren auf seinem Altersdorf Graf Eugen Reventlow gestorben. Graf Eugen Reventlow, geboren am 27. November 1798, frühzeitig in die diplomatische Laufbahn eingetreten, nachdem er mehrere Jahre unter Graf Friedrich Reventlow, Entsendeter der dänischen Gesandtschaft in Berlin als Attaché angehört hatte, wurde er schon 1829 nach dem Tode desselben Gesandten und nicht sehr lange nachher mit dem Dienst Excellence zum Würflischen Geheimen Rath ernannt, blieb in dieser Stellung, bis Christian VIII. im Jahre 1837 den „Offenen Brief“ erlich, der die Rechte der Herzöge schwere Verleiche. In Anlaß dessen legte der Graf Reven-

sein Unt sicher und zog sich dann auf seine Güter zurück.  
Nach Einverleitung der Herzogthümer in Preußen wurde er  
aus allerhöchstem Vertrauen zum Mitglied des Herrenhauses  
im preußischen Staate berufen.

— Aus dem Riesengebirge, 22. November. Die zoologischen Forschungen des Herrn Dr. Otto Bachmann in Hirschberg haben ihren Fortgang genommen und im vergangenen Sommer neue interessante Ergebnisse zur Folge gehabt. Insbesondere ist es eine auktoriale Untersuchung der beiden Koppenreiche, die vorwiegend das Interesse in Anspruch nimmt, wemöglich der genannte Naturforscher in diesem Jahre auch andere Theile der Sudeten (Menges und Isergebirge) zoologisch mit Erfolg untersucht hat. Eine nochmalige Durchleuchtung jener beiden Hochseen des Riesengebirges hat den alpinen Charakter derselben noch mehr unterstrichen. Dr. Bachmann in Hirschberg kommt wieder

Welt gesezt, infossem Dr. Bacharias im Großen Teiche, wo im kleinen Teiche die zahlreiche Unwesenheit von Lebertia insignis Neumann constatiren konnte. Unter dieser latenteren Bezeichnung ist eine Wasserwilde, ein spinosatrigiger Thier, zu vertheilen, welches eine hoehre Härte besitzt und sich äusserst gewandt im flüssigen Element bewegt. Dieses Thier kommt sonst nur noch im Genfer, Bieler und Boger See vor; keine eigentliche Heimath ist aber in Scandinavien. Vermuthlich ist es dort am zahlreichsten gefunden. Der kleine Teich ließerte bei der diesjährigen Expeition abermals einen interessanten niederen Wurm, der den Gattung Procthynchus um einen neuen Vertreter bereichert. Zu Ehren des berühmten schwäbigen Helminthologen Leuckart hat Dr. Bacharias das bisher unbekannte Thier Procthynchus Leuckarti genannt. Der seinerzeit vielversprochne (außerhalb Meerestubularien wohnsitzende) Steckelmurm Monostus relictus wurde in diesem Jahre wissenschaftl. auch im Tiefen schlamm des Großen Teiches nachgewiesen, so daß sein Vorkommen ausreicht für beide Rappenseite festgestellt. Diese Thierchen, dessen Aufzündung von großer zoologischer Wichtigkeit ist, konnten bisher nur noch im Genfer See, im See de Jouy und im Bielpasee constatirt werden. Als letzterer Localität ist es vor wenigen Monaten erst von Professor M. Henzi in Bielrat entdeckt worden. Die Freude, die das seltsame Thier an so weit von einander entfernte Hunderte gesetzt ist, dürft schwer zu beschreiben sein. Bündlich müssen wir uns damit begnügen, zu wissen, daß jenseit einem gelegenen Hochland des Riesengebirges eine zoologische Wertvolligkeit beherbergen, die sie nur noch mit einigen grossen Seen der Schweiz ver-

— Ueber Dobberklaesse geht der „Trierer Zeitung“ vom Vorsitzenden des Vorstandes des Vereins gegen den Wucher im Saargebiet folgende Mittheilung zu: In neuerer Zeit wieder blauß vergebommene Hölle geben die Veranlassung, auf einen Kunstgriff der Händler aufmerksam zu machen, durch welchen dieselben oft ganze Erbmasse zu einem Spottpreise an sich zu reißen versuchen. Hat nämlich ein Erbhaber verschiedne Leben hinterlassen, so haben die Händler aus Gründ der Berichte ihrer Schlepper (Spione) bald denjenigen Miterben ausfindig gemacht, der etwa in deßdiensten Vermögensverhältnisse sich befindet. Diesem wird nun mit allen Mitteln der Menschheit zugesezt, daß seinen Erbanteil an den Händler verkaufst, was in leider nur zu vielen Fällen gelingt es, das Opfer würde zu machen ein Drittel, oft sogar die Hälfte unter dem wahren Werth wird der Erbantheil losgeschlagen. Hat jetzt der Händler einmal seinem Opfer gekriegt, dann wird weiter operirt. Weitere Ausblicke, wie es würden Ihnen durch Bestellungen große Kosten verursacht, den übrigen Miterben gegenüber nicht feuchtes und diese nicht zu dem für sie ungünstigen Geschäftes des Erbabsatzverkaufes zu einem Spottpreise freimachen verleiten lassen, dann werden den beschäftigten Erbtheilung allerhand Schwierigkeiten in den Weg gelegt; eine gütliche Theilung weicht der Händler fortwährend aus, er weig, daß die kleinen Brüder die sehr erheblichen Kosten einer Theilungslage übernehmen, andertheile aber bald die Erbmasse auseinanderreissen oder verschilben wollen, namentlich wenn ein Theil der Leben ausdrücklich vorholt. In den meisten Fällen gelingt dem Händler auch dieses Manöver, da es ihm leicht ist, dem übermächtigen Gewinn, welchen das Geschäft abwirkt, eine oder mehrere Jahre Hinderniß nicht ankommt. Wie die „Trierer Zeitung“ weiterhin bemerkt, erhält in dem ehemaligen Rheinbauer noch jetzt geltenden Code Napoleon eine Bestimmung des Inhalts, daß der Käufer eines Erbanteiles von der Erbtheilung dadurch ohne Weiteres ausgeschlossen werden kann, daß ihm von den Miterben der Kaufpreis erspart wird. Diese Bestimmung macht es sehr leicht, in eines solchen Eintrümpelung zu ernehmen.

**Büren.** 20. November. Eine Ente — und der Kanone. Die "Neue Zürcher Zeitung" schreibt: „Serdijliche Kanonen haben in jüngster Zeit, von Paris kommend, die Schweiz passiert, so daß man natürlich in einigen Sädttern, und es gibt Ente, welche die Kanonen selbst leben haben wollen. Zu tiefen geblübt aber nicht der Serdijliche Correspondent des "Nationalen Ossche"; er berichtet nämlich daß das Ganze eine Ente sei. Allerdings sollen zweierdeutig die sich als serdijliche Artillerieoffiziere ausgabten, von Paris aus wegen des Transportes von zwei hundert Batterien an die verschiedenen schweizerischen Bahnverwaltungen geschrieben haben. Aber als es galt, den Zug zu organisieren und zu begleiten waren keine serdijlichen Offiziere mehr in Paris. Die Enten mögen also rubig sein. Die ganze Geschichte von dem Kanonentransport soll eine Mischfiktion sein.“

— Paris, 19. November. Auf der Mairie des 8. Arrondissements wurden gestern Graf Andreas Samoiloff und die Prinzessin Caroline von Bourbon, eine Tochter des Grafen von Trapani, einziliter getraut. Der Heir wohnt unter den Familien Samoiloff, Garzezetti und Bourcet viele vornehme Persönlichkeiten des Hausesburg Saint-Germain bei und bewunderten nachher die Schenke, welche die Brautwandten und Freunde der Braut gemacht hatten: Der Ritter und die Königin von Neapel ein wunderbares Jamais-lässtchen; die Erzherzogin einen Hüter und ein kostbares malteses Werkbuch; die Königin Isabella von Spanien einen geschenk Brillantenstern; Graf und Gräfin Stanislaus Samoiloff drei fürstliche Peize, einen Mantel aus schwarzem Samt mit Goldverbrämung, einen Reismantel aus blauem Samt, einen Ballumwurf aus rubinrotem Stoff mit goldenen Kinn-Schalen gefüllt; Graf Johann Samoiloff goldenes Kreuz mit Diamanten und Perlen, welches Herr Johann Sobieski in den Türkentrümpfen trug; Baron Baronin Adelphi Rothschild einen Hüter, welcher der Königin Maria Theresia gehörte.

Maria Verginia gehörte hatte zu.

— Der schottische Reisende Forbes erzählte in seinen "Wanderungen eines Naturforschers im malayischen Archipel" eine interessante Begegnung mit dem Königstiger. Er hatte am Ballingsluh in Sumatra sein Lager in einem Distrikt aufgeschlagen, welcher nicht weit von dem "Haus des Tiger" genannt wurde; das Dorf der Javanen, in dem er wohnte, hatte vielleicht von Tigern geblieben, und Forbes wußte natürlich auch auf Ingagre zu sein. Als er eines Abends mit seinen Leuten aus dem kleinen Hause aus dem Urwald zurückkehrte, brach auch richtig ein Tiger aus dem Dicicht und schlug einige Schritte vor einen jungen Eindringling nieder. Der Sohn des trostlosen Jungen sprang sofort zur Hilfe und stach mit der Kordel, die er um den Hals trug, nach dem Raubthier, welches dadurch und durch das Geschrei anderer Träger erschrockt ins Dicicht zurücksprang, der eine Schlinge hatte gesetzt, die langen Krallen waren auf den Brustwand gedrungen und der Vermummte gab kurz den letzten Geist auf. Der Tiger war jedoch nicht getötet, seine Seele zu verzögeln; in der Nacht schlief er sich im Dorf, wurde aber bemerkt und durch Feuerwerk verschreckt. Die Dorfbewohner waren nun überzeugt, daß in dem Dicicht ein Dämon stehe, der unter allen Umständen die Freude verhindern wolle; sie begruben den Todten darunter tiefer als sonst und bedeckten das Grab mit großen Steinen zu. Richtig sah

so am andern Morgen Thiere fressen am Grab, und nun sah es so bunt auf den Friedhof, doch umsonst. Das Thier magte es mit großer Säuberlichkeit zu vermeiden und kam, sobald er wiederkam. Nun baute er mit den eingebrochenen gelauenen Ziegeln; das Grab wurde mit einem hohen Zaun umgeben, bis auf eine Öffnung, dass wurde ein Bamboo niedergelegt und so bestimmt, dass er, sobald die im Eingang gespannte Schnur herabfiel, würde losfliegen und eine Fange quer durch die Öffnung schleuderte. Sechs Stunden lang wurde es ununterbrochen ausgespien, um liebhaber unterstellt man es als unsinnig, aber am andern Morgen fand man wieder die Schnur und nun war man bei Erfolge sicher. Am Abend wurde der Bamboo wieder bestimmt, um anderen Morgen war der Sauer gebrechen und blutig, und der Tiger lag dann doch Schritte entfernt tot im Gebüsch. Der Speer hatte beschleunigt durch und durch gestochen, aber noch hatte er noch Kraft genug behalten, um den Speer zu verbrechen und mit einem durchbohrten Stoß den Zaun zu überwinden. Unbeschreiblich war der Jubel im Dorfe, als die Nachricht vom Tode des gefürchteten Viehverderbers einging; und Jung und Alt eilten mit allen möglichen Weisen hinzu, um an seinem Körper Röste zu thun, in erster Linie die Germanen seiner Opfer, unter ihnen eine Frau, welche er erst den einzigen Sohn und dann den Sohn vor ihren Augen wegschafft hatte. Derk beschäftigte mit gekreuztem Kreuzer ihnen entgegentrete, um das Kind für seine Sammlungen zu haben, dann wurde der Kadaver gehäutet und jeder suchte seine Waffe in das Blut, um so einen Teil des Mordes und der Kraft des „Wojan“ für sich zu gewinnen. Herz und Hirn bedienten die Geschädigten und vergruben sie, um so ihre Germanen zu rächen.

### Meteorologische Beobachtungen auf der Universität-Sternwarte zu Leipzig von 15. November bis 21. November 1885.

Tag	Höhe in Metern	Temperatur in Grad Celsius	Taigende und Gefahr	Relative Feuchtigkeit in Prozent	Windrichtung und Stärke	Bedecktheit des Himmels	Bedecktheit des Himmels	
							West	Ost
15.	8	741.0	+	6.0	94	NW	2	trübe
	2	743.7	+	4.2	90	NW	2	trübe
	2	733.2	+	0.4	85	NW	2	bewölkt
16.	8	731.0	-	2.2	92	NNW	1	klar
	2	762.2	+	0.4	80	NNW	1	bewölkt
	8	764.5	-	2.7	94	SSW	1	klar*
17.	8	766.1	-	5.8	95	SSW	1	fast klar
	2	764.4	+	0.5	83	NE	1	klar
	8	763.2	-	0.2	92	ENE	1	klar*
18.	8	757.5	-	4.8	90	E	1	klar
	2	754.8	+	0.9	79	SE	1	klar
	8	758.0	-	2.4	94	SE	2	klar*
19.	8	751.2	-	4.2	95	SW	1	klar
	2	751.8	+	1.4	85	WNW	1	klar
	8	754.4	-	3.0	98	NE	1	klar*
20.	8	757.2	-	4.0	93	NE	1	trübe
	2	756.2	+	1.0	79	E	2	fast klar
	8	755.0	-	2.8	90	E	2	klar*
21.	8	751.6	-	4.1	91	E	2	wolkig
	2	748.4	+	2.1	78	ENE	2	bewölkt
	8	745.4	+	0.0	82	ESSE	2	bewölkt*

\* Morgens und Vormittags Regen; Nachmittags etwas Regen.  
† Früh Regen; † Früh Regenfest; † Früh Regen; † Früh Regen.  
‡ Früh Regen; ‡ Früh Regenfest.

Bildlicher, Jugenddruckerei, Frachtwerke (Katalog auf Wunsch) zu allen Preisen bei Th. Kalb, Buchhandlung, Universitätsstraße 1.

**Man annoneirt** am zweitnächtesten, drittnächtesten und viertnächtesten, wenn zwei Tagen zur Bekanntmachung übertragen werden. Am zweitnächtesten und viertnächtesten werden immer zweihändig, auch in der Nachtzeit. Telegramme zur Förderung angenommen.

Bei dem Befehl 1 am zweitnächtesten darf übertragen an den Sonntags- und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 2 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 3 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 4 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 5 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 6 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 7 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 8 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 9 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 10 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 11 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 12 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 13 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 14 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 15 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 16 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 17 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 18 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 19 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 20 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 21 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 22 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 23 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 24 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 25 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 26 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 27 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 28 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 29 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 30 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 31 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 32 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 33 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 34 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 35 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 36 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 37 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 38 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 39 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 40 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 41 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 42 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 43 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 44 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 45 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 46 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 47 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 48 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 49 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 50 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 51 am zweitnächtesten darf übertragen an den Dienstag und gleichzeitigen Dienstags in der Stunde von 11—12 Uhr, einschließlich der Zeit vom 15. bis 16. November.

Bei dem Befehl 52 am zweitnächtesten darf übertragen





Börse und des Chemnitzer Handelsvereins des Colonialvereins. Heute dieser Tage Herr Handelskammersekretär Steiglich aus Dresden ein Referat über den Exportbetrieb im heutigen Königreich Sachsen. Darauf behandelte hauptsächlich die Frage der Exportmärkterfolge, wie der Dresdener Verein ein solches zu erreichen droht. Darauf ging Herr Reichardt-Dresden noch auf manche Einzelheiten ein und suchte etwasige Bedenken gegen den Exportbetrieb zu beseitigen. Die Stimmen der Anwesenden zeigte sich im Allgemeinen als eine dem Projekt günstige und der Kaufmännischen Verein sollte durch seinen Vorsitzer bereits die corporative Mitgliedschaft in Aussicht. — Die Chemnitzer Leinenspinner sei bedachtigt auf ihrem Grundstück eine Gasanstalt zu errichten; leitend den anstrechenden Bedürfnissen ist man jedoch mit dieser Wünsche nicht einverstanden und es ist bereits für nächsten Dienstag eine Bürgerversammlung des nördlichen Bezirks einzuberufen worden, um bei den Ratsherren entsprechende Schritte zu thun. — Rödlichen Brunnens steht in der Nähe der höheren Knabenschule die Bismarckdenkmalsammlung der Optikerei Chemnitz statt, bei welcher Herr Eugen Beck aus Düsseldorf einen Vortrag über „Brockenbund“ halten wird. Gleichzeitig soll eine Ausstellung des höchlichen Geschmacks, Paravents, Bildernien und sonst. Kunstwerke stattfinden.

八九

deut, an welchem Herr Dr. Hesse aus Boronau über das Thema: „Die Bedeutung der sozialen Staaten und speziell Paraguay für deutsche Arbeitersolidarität“ einen Vortrag halten wird. — Im Kaufmännischen Verein spricht am Donnerstag Professor Dr. Hirshbaum-Lipps über „Das alte Röntgen und Toxigen; eine wirtschaftspolitische Parallele“ — und im protestantischen Kirchenverein hält morgen Herr Pastor Dr. Wach-Bretsch einen Vortrag über „Die Zukunftsfreigabe des Weltmarkts“. — Im Stadttheater feiert seit einigen Tagen Friedrich Haase große Erfolge und wird morgen, um 4 Uhr auftrittend, sich als „Schwingscheiben“ vom bisherigen Jubiläum verabschieden. — Sonnabend Nachmittag fand an der Heiligkreuzer Allee eine Demonstration mit der Deutschen Liedmasse statt; dieselbe hat sich trefflich bemüht, trocken und gelt, gegen Strub, Petersdorff und Co. einzuhauen.

— Die Arbeiten an der Wollmisse, welche an der Südwand des Palastes auf der Festung Königstein schadhaft geworden war und erneuert werden musste, sind nunmehr abgeschlossen. Ein Projekt zeigt der Meister amper, durch seine helle Farbe und durch seine Constructionen von den älteren ausserordentlich gut abhebend. In dem inneren Raum der eingeschlossenen Gemälden wurde bis zum Eintritte starker Schmutz nach rüttig gearbeitet, jedoch mit einer gegen den Sommer sehr befriedigenden Arbeitserzahl. Trotz der außerordentlichen Geschicklichkeit der Bewerbeiter sind, Durch den unvorsichtigen Geschäftsmannsgeiste, nur wenige Verunreinigungen verloren gegangen.

### **Vermischtes.**

— Berlin, 22. November. (Vom Hofe.) Se. Maj. der Kaiser eröffigte heute im Saale des Regierungs-Appellgebiethen, nahe Bockföhr entzogen und empfing den Major von Oegestein vom Generalstabs der 17. Division als dem Hauptmann im Großen Generalstabs-Kündern von Heiningen, gen. von Hause, welche zu den Mannschaften der englischen Truppen nach Indien kommandiert worden sind. Denjo hatten und der Prinz Waldeß-Hornort, Major im Dragoner-Regiment, und der Prinz Leibrit von Anhalt aus 1. Garde-Dragoner-Regiment die Thre des Empfanges. Die Befehlung im ben. Gefechten Sr. Majestät des Kaisers bestand in der erfreulichsten Weise fort. Gestern Mittag aufging Sr. Majestät der Soher, zugleich mit den kroenprinclichen Herrschaften und dem Prinzen und der Prinzessin Wilhel. auch den Schatz des Schatzkunz und der Erdkrone des Hauses von Sachsen-Weiningen. — Se. Kais. und Brüderlichkeit der Kronprinz wohnte am heutigen Vormittage mit der Königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich dem Gottesdienste im Dom bei, während die Frau Kronprinzessin nebst Tochter sich nach der englischen Kirche in Wanbijou begaben. Nach Predigung des Gottesdienstes batte dann der Kronprinz und der Prinz Heinrich Sr. Majestät dem Kaiser ein königliches Palais einen Besuch ab. — Da der Soher, welche gestern aus Anlass des Geburtstages der Frau Kronprinzessin im ließigen kroenprinclichen Palais stattfand, waren unter den zur Zeit hier weilenden Mitgliedern der Königlichen Familie auch viele berühmte und hochgallere Personen, die Mitglieder der hiesigen großbritannischen Hofhalt — der Vorhoft der Englands, Sir Edmund Bole, holmianisch vor einigen Tagen einen kurzen Urlaub angestritten —, schwere Minister und hohe Militärs, Nobilitätsmitglieder der Kunst und Wissenschaft und andere Personen von Distinktion gefallen. Bereits nach 11 Uhr hatte die Heiligkeit ihr Ende erreicht. — Die Königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Wilhel. welche zur Geburtstagfeier der Frau Kronprinzessin gestern früh von Potsdam nach Berlin gekommen waren, hatten die Nacht zum Sonntag im ließigen kroenprinclichen Schlosse gebracht. Heute Nachmittag gebrachte der Prinz Wilhelm zur Theilnahme an Jagden sich nach Blankenburg zu begeben, während die Frau Prinzessin noch Potsdam verblieb. — Se. Brüderlichkeit der Prinz Heinrich bestellte sich heute Abend 11 Uhr in Begleitung des Garde-Regiments Freiherrn von Gedendorff von hier nach Potsdam abzugeben. — Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Weiningen, welcher seit einigen Tagen in Berlin weilt, machte sich gestern Nachmittag zum Besuch bei den kroenprinclichen Herrschaften und ließige kroenprincliche Palais. Dam entzogen sich nach gebraucht der Herzog auch noch einige Zeit, um auch im frenschen Auswande in Berlin zu verbleiben.

— Berlin, 22. November. Die „National-Zeitung“ bringt die folgende niedliche Blundererei:

„Man nahm in der Stammselpe Aufzug wenig Erfolg an. Räume weit hinten in der Tiefel. Der Eisenstiel des Bahnsteiges war für den Untergang. „Mus und Matz“ jammerte sich in Röhe welche Ideen weiter hergeholt werden, so meinte man. Und mit Aufmuntern von den wenigen sehr gesuchtenen Freunden, die der Weltgeschichte auf ihren hunderten Gedächtnis zu folgen legten, schaffte sich Niemand eine Reise vom Kriegsschauplatz an. Aber wenige Tage haben die Stimmen plötzlich verändert. Berlin ist jetzt plötzlich mit Sicherheit in den kaukasisch-kirchlichen Konflikt geraten. Man erwartet die Reaktionen mit einer Spannung, als ob es unter eisernen Klappen im Hause. Und jeder Spruch ist ein Schlagwetter und mit Heiter begrüßt und mit Harow empfangen. So bei Berliner Veröfflernung gibt es keine bestreitbare Gewissheit. „Unter Wandelkonsens“ hat mit der Hand soll Willigen am 1. Juli deposit überlegen, viel geduldet, dessen ausgerufenen politischen Namen geschlagen — vielleicht ist's etwas Chauvinismus — wenn sie, denn ich's ein berechtigter Stolz. „Wenn die Jungen reuenvoll soll Kämpft heilig bringen, was wird die Jungen in den alten Generationen zu erwarten haben“ — so heißt nun, daß Russland heißt und über Russland, dem Erzgebet von Bulgarien in Griechen führt, ist ein Streit zu führen der persönlichen Namen.“

... ist ein Strom, der durch die politischen Gewittereien, durch das Zögern und Säumen, wenn kein entschlossenes Degen-  
twer zu der Bevölkerung der Welt zu Theil wird, hier spricht noch  
was Verzweifeltes mit. „Um ist ein ganz befehlender Gott.“ Um  
dieses Prinzip kann man sich nicht an die Gattungsgeschichte  
eines Stroms auf der Welttheilebene. Da sieht man nur mit betrü-  
biger Herzauf, wie ein an der verfluchten Schule herangegangener  
jünger Krieger seinem Lehrmeister über mögt. Und wenn er mögt  
zu hören, ihm die Spanische in flüssigster Sprache ausgebildet  
ist und nicht als Knauf entstehenden Unterricht habe. Das Vermö-  
gen hat der Sohn des Menschen, der nach Gott delegirt, auf  
die Hörer des ganzen heiligen Landstrichs mit ihm lebt. So  
wie die Menschen geschildert werden, die Hörer von ganz Deutschland,  
die sie hat vom unentzweylichen Geboten. Aber Selbst, der die Wahr-  
heit geschildert hat, jeder ordentliche Offizier, der in beherrschender  
Stellung sich den Feindigen setzt, bestrengte seines Unterrichts zu den  
besten Absichten. Denn für uns ist er in diesem Moment  
der Kampf von Bulgarien, nicht der Frieden auf ein neues  
Zeitalter. Wenn er uns kein anderes Gesetz gegeben hätte, soß

Deutsche für Sie zu sein sei" — so will die Räuberin ja darüber zu entscheiden haben, ob er die richtigen Mittel anwendet, um sein Ziel zu erreichen. Die Herber mag für Sie verbergen, was Sie eigentlich gut gemacht. Aber auf Erörterungen darüber läßt man sich in den Kreisen der Berliner Bevölkerung nicht ein. Hier kommt man sich nur über seine „heilige Schreinigkeit“, freut sich darüber, daß der deutsche Name auch im fremden Osten so Ehre kommt werden soll.

#### **Literatur**

Wohl oft auf der Verfolgung seines Gelt's durchschritten, verschaffte  
einziges Schild in dieser Kunst, das auf seinem Gebiete herrschte,  
zu lassen. Doch kann Sterne hier ein flügiges Dolmetsche und  
unlösbarer Schädel für alle Widerlegungen ist, das hat er längst manigfach  
bewiesen, das beweist vor allem die ungemeine Verbreitung dieses  
eines beständigen Buches „Werken und Vergreben“, welche aus ihm  
nicht besser, mit eisigerem Alter auf den Standpunkt der zweiten  
Verfassungsgebühr gefüllter Auflage vorliegt. Da dem mit großer  
Würde geschätzten Sterne weilt bei Bertheleb behauptet, die bei  
Reinheitsordnung nicht seines nachgemachten Sterne die Religions-  
kommunion hätte und prigt das völlig Grundsätzliche herbei. So  
wirkt er bei Seiner zunächst in die angeprobte Formen, um  
die best. Rechte des Werkes und Vergrebens von Weitem sein  
zu lassen. Spätestens schon vor letzterer Wage die Rechtsanwaltschaft  
seiner Urheber gleichzeitiges Tageslicht auf und leucht' ihm die  
Schrift bestellten entziffern. Auch den Gefüllen des Rheinschreibers  
geht es fast durch die Werken verlieren, um sodann die  
Plägen- und die Ekklomie von Stern ersten jugendlichen Ge-  
staltungsvorformen bis zu den leicht entzückten Zeichen an dem  
seiner Verfolgungskunst und des heil. Rechtswesheit über den Gang  
der Seßlingswagen dieser Entwicklung zu geben, so weit eben  
die heilige Rechtswesheit jetzt in menschlichen Kräften steht. Des-  
halb das erzählerischen und gleichmässig eindrucksvollen Buch  
über ein Drama auf die Sache, auf Schande und Weltente. W.

in Böllschwörth, mit verm. Rappofer, geb. Gößler, Katharina Margaretha, hier. — Bräutigam, Julius Gottl., Dekanograph hier, mit Ehefrau, Friederike Caroline Auguste, in Schäß. — Hesse, Gustav Paul, Bildhauermeister, mit Ehefrau, Auguste Sophie Louise, hier. — Hölschmann, Gust August, Stempeler, mit verm. Geiter, geb. Heiss, Christiane Rosine Charlotta, hier. — Wehling, Albert, Schäfster, i 1863 Witzel, Theodor Bertha, hier.

**Geburten wurden in der Zeit vom 15. bis mit 21. November 1868**  
angestellt:

Gößler, Frieder., Aug. Paul, Warttheilchen L. — Gößler, Herm., Paul, Buchdruckermeister L. — Radel, Joh. Otto, Togenbüchler, Warttheilchen L. — Bechtold, Gust. Rudolph, Wandsbeker L. — Czarski, Herm. Georg, Kaufmann L. — Schleier, Alfred, Kaufm. Joseph, Goldgegenwart L. — Seiffert, Heinr. Großbuchhalt., Bremenmeister S. — Dietrich, Herm. Paul, Schuhwaren L. — Reinhold, Paul Wilh., Ratzenköpfchen S. — Scheit, Paul, Weinhändler und Weinkellner L. — Hölschmann, Ernst, Buchdruckerei S. — Peters, Gottlieb Ernst, Schmidde L. — Jägers, Herm., August, Zimmermeister S. — Helmst. Friedr. Klem. Friedr. Westphalmeister L. — Werner, Otto Theodor, Schlosser L. — Rilling, Carl, Carl, Lebens S. — Red. Carl Wilh., Mälzer L. — Rummel, Paul, Herm., Zimmermeister L. — Baader, Jean Louis, Schuhhand L. — Dietrich, Georg Paul, Bildhauer L. — Weißer, August Herm., Schäfermeister S. — Schmidt, Rich. Traug., Kauf-

Königl. Sächs. Staatsgesamt Leipzig.

Lebenst. Jährl. Wochenschrift für Künste  
veröffentlicht wurden in der Zeit vom 16. bis mit 21. November 1883:  
— Wehlmann, Friedrich Wilhelm, Schriftsteller in Breslau, mit  
Briefe, Briefe des Wilhelm, hier. — Wanisch, Georg, Schreiber,  
Gesamtkunstler in Großlobitz, mit Wunderlich, Auguste Charlotte,  
— Kraatz, Friedrich August, Maler, mit Vogt, Bertha  
Charlotte, hier. — Riecke, Eduard Ulrich, Zeichner und Maler,  
mit dem Gabert geb. Krebs, Anna Caroline, hier. —  
Klemm, Friedrich Wilhelm, Druckfeuerfischer, mit Zug,  
Auguste Wilhelmine, hier. — Matthäus, Carl Gustav, Werkstätter,  
mit Heydorn, Auguste August, hier. — Scherfeld, Anna Gertrude,  
Gesine, mit Deher, Auguste Emilie, hier. — Dörfel-  
holz, Albert Rudolf Helmuth, Buchhalter, mit Haas, Anna  
Emilia, hier. — Reinmann, Carl Karl, Goldmacher, mit  
Bollenhagen, Caroline Wilhelmine, hier. — Heßling, Robert  
Aug., Sohn, mit Treutner, Christiane Minna, hier. — Hörstel,  
Carl August, Seifert, mit Braune, Marie Sophie Augusta, hier.  
— Haarmann, David Paul, Unterarzt an der königlich Preußischen  
Klinik, Dr. med. in Art, mit Walter, Elisabeth Rosalie Wil-  
helmine Friederike, hier. — Raatz, Wilhelm Friedrich, Kaufmann  
und Sonnenblattkonsul der Reichen, mit Werner, Maria Margarethe,  
hier. — Lischner, Carl August, Glaser, mit Vogel,  
und hier.

Befreiungen in der Zeit vom 18. 68 mit 21. November 1888:  
Zentlich, Ernst Wolff, Kaufmann in Triest, mit Berger,  
Eva, hier. — Grinholz, Franz Heinrich Richard, Waler, mit  
Eva, Maria Anna, hier. — Grotzsch, Franz, Schuhmacher,  
in Neumann, Anna, hier. — Herdtich, Robert, Goldschmied-  
hauer, mit Berger, Auguste Selma Rosalie, hier. — Knabe,  
Franz Reinhold, Zimmerer, mit Anna, Barbara, geb. Küster,  
Wilhelmine Sophie, hier. — Oehle, Johann Ludwig, Kutter, mit  
Eduard, Emma Elvira, hier. — Goldsch, Franz Elvins, Stell-  
macher hier, mit Rosalinde, Elisabeth Marie, in Rosenberg. —  
Karg, Franz Wilhelm, Handarbeiter, mit Paul, Maria Barbara,  
hier. — Hafeloff, Wilhelm Arnold, Bannmeister in Berlin, mit  
Elleffmann, Anna Lydia, hier. — Heitling, Johann Heinrich  
August, Schuhmacher, mit Seifert, Anna, hier. — Freylich-  
er, Friedrich Albert, Schuhmacher hier, mit Schmidt, Wilhelmine,  
Lemidori, — Berlin, Carl Friedrich Gustav, Drechsler,  
und Sohn, Therese Auguste Eva, hier. — Bastkofsky,  
Franz Alfred, Maschinenfachler an der Staatsbahn I, hier, mit  
Lippig, Auguste Marie, in Sonnenhof. — Endermann,  
Carl Georg Wag., Schneider, mit Anna, Anna Rosalie, hier. —  
Hartich, Ernst Gustav Robert, Oberleutnant beim Reichsgericht,  
Reichsgericht, mit Kästel, Eva Camilla, hier. — Heide,  
Friedrich Hermann, Tischlermeister, mit Theodorina, Anna Sophie,  
hier. — Diedrich, Peter August, Handelsmann, mit Kirchoff,  
Sophie Marie, hier. — Bahmann, Carl Wilhelm, Theaterschauspieler,  
in Bettig, Johanna Wilhelmine Anna, hier. — Kienzler, Carl  
Richard, Tuckengeschäft an der Staatsbahn, mit Désirée, Clara  
Irene, hier. — Zöllig, Rudolf Theodor, Förster, mit Sast,  
Anna Louise, hier. — Hölscher, Heinrich Wilhelm, Waschmeister.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig

### **Godesfälle:**

Witgetreidet im Zeit vom 15. November bis mit 21. November 1882.

Num.	Zug- z. Zeit oder Ort	Name des Verstorbenen.	Geschlecht	Wohnung.	Todes-		
					3.	2.	1.
44	14.	Barthel, Auguste, geb. Otto geb. Dierckens	Januarbeiterin	Siebenstraße 41. †	60	8	28
45	14.	Bärthel, Carl Emil Möller	Sattler	Unterstraße 38.	42	10	29
46	13.	Boigtländer, Christiane Heidecke geb. Böltch	Arztin	zu der Bleiche 2p. †	49	5	15
47	15.	Ein ehrlicher todtgeborener Knabe			—	—	—
48	15.	Euma, Sophie Johanna	Verkäuferin	Reuter Wilhelmstraße 25.	32	8	10
49	14.	Fertig, Walther Ferdinand	Kaufmann	Hospitalstraße 36.	31	16	16
50	15.	Freiherr, Friedrich Hermann	Expeditant	Steueramtsstraße 40.	32	11	10
51	15.	Fritze, Helene	Reichsmarinierin	Reuterstraße 1.	24	7	14
52	15.	Gedlein, Heinrich Hugo	Prof. an der Universität Leipzig, Rector der Thomasschule a. Z., Gymnas. Dr. phil.	Thomasschulhof 18.	25	6	9
53	15.	Göde, Arthur Paul	Januarbeiterin	Überstraße 45.	—	2	1
54	14.	Götzke, Gustav Constantin	Sohn	Überstraße 33.	—	8	7
55	15.	Gießel, Ernst Albert	Januarbeiterin	Wittenstraße 18.	5	6	6
56	15.	Ein unehelicher todtgeborener Knabe			—	—	—
57	16.	Heidenreiter, Friederike Rosalie geb. Leisiger	Januarbeiterin	Siebenstraße 3.	56	8	20
58	15.	Helmolt, Heinrich Leon Gott	Januarbeiter	angrenzt. †	57	5	5
59	15.	Herr, Anna Marie	Januarbeiterin	Wittenstraße 25.	—	2	17
60	15.	Hödgenburg, Heinrich Georg	Cigarrenarbeiter	Wittenstraße 39.	32	11	16
61	15.	Holl, Johanna Sophie geb. Gess	Polygrapherin	Reuterstraße 16.	62	—	11
62	15.	Höchner, Marie	Stellmachermeisterin	Ritterstraße 3.	—	—	—
63	17.	Stephan, Heinrich Adolf	Schuhmacherin	Reuterstraße 11.	53	7	16
64	15.	Reinhards, Heinrich Maria Louis	Begeleiterin	Reuterstraße 24. †	56	2	1
65	15.	von Nagelstädt, Johann Emil	Verkäuferin	Schulhaus Sieboldstraße 34.	69	—	26
66	15.	Ein ehrlicher todtgeborener Knabe			—	—	—
67	12.	Stoßter, Else Gertrud	Reuterin	Reuterstraße 36.	—	10	9
68	17.	Verath, Magdalene Elisabeth	Reuterin	Mühlenstraße 7.	—	9	14
69	17.	Wernwoldt, Wilhelm Heinrich Bernhard	Reichsbürger	Gerickestraße 7.	31	6	24
70	17.	Wetzig, Johann Moritz Emil	Reichsbürgerin	Gebenstraße 41.	—	—	13
71	17.	Weidner, Karl Heinrich Waldfried	Reichsbürgerin	Wittenstraße 5.	3	1	22
72	15.	Wiegeler, Carl Joseph	Reichsbürokrat	Wittenstraße 4. †	20	1	25
73	17.	Wölker, Paul Julius	Reichsbürokrat	Wittenstraße 2.	12	2	21
74	15.	Weller, Anna Sophie geb. Wülfing	Reichsbürokrat	Wettstraße 36.	62	4	21
75	17.	Weber, Louise Katharina geb. Hirschfeld	Reichsbürokrat	Reichensteinstraße 17.	64	10	7
76	18.	Wenckebach, Hermann Bernhard	Reichsbürokrat	Wettstraße 6.	39	4	1
77	17.	Wile, Else Adelheid	Reichsbürokrat	Königstraße 6.	10	10	9
78	18.	Wiegels, Heinrich Carl	Reichsbürokrat	Tollweg. †	53	10	3
79	18.	Winge, Sophie Hermann	Reichsbürokrat	Reinhardtstraße 26. †	—	—	—
80	18.	Wöppelmann, Anna Marie	Reichsbürokrat	Ritterstraße 10.	52	1	24
81	18.	Wraats, Heinrich Emil Anna	Reichsbürokrat	Dresdner Straße 12.	2	5	25
82	19.	Wiedenbogen, Corotus Margareta	Reichsbürokrat	Schulhaus Sieboldstraße 32.	1	2	26
83	12.	Wiedenbogen, Ernst Gott	Reichsbürokrat	Ritterstraße 31.	1	1	2
84	12.	Wittich, Marie Magdalena Wagner geb. Stoff	Reichsbürokrat	Gerickestraße 23.	74	5	17
85	19.	Woller, Wilhelm	Reichsbürokrat	Wittstraße 10.	32	—	—
86	18.	Wörker, Carl Heinrich	Reichsbürokrat	Hospitalstraße 26.	75	10	3
87	20.	Witschen, Gustav Heinrich Johannes	Reichsbürokrat u. Reichsbürokrat	Reuterstraße 17.	11	6	13
88	12.	Wulpe, Ernst Hugo	Januarbeiter	angrenzt. †	48	2	15
89	17.	Wenz, Albert	Reichsbürokrat	Wittstraße 6.	18	—	16
90	20.	Wiemersch, Ernst Clemens	Reichsbürokrat	Reuterstraße 12.	28	2	22
91	20.	Wobermann, Carl August Robert	Reichsbürokrat	Wittstraße 60. †	35	—	20
92	20.	Wopfel, Johanna	Reichsbürokrat	Reuterstraße 15. †	19	1	25
93	20.	Wöhrner, Gustav Adolf	Reichsbürokrat	Reuterstraße 15. †	20	2	16
94	21.	Wöhner, Maria Clara Gertrud	Reichsbürokrat	Wittstraße 16. †	2	7	24

**Zulassungen 51 (einjähriglich 3 teiliggeteilte Räder)**  
Zulassung für 4 Radreihen Fahrzeuge mit 8 Rädern  
Zulassung für 5 Radreihen Fahrzeuge mit 10 Rädern

**Widwärts verstorben und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:**  
Heime, Clara Helene, Cigarrerollehrlings Tochter, 13 J. alt., starb am 13. November 1885, auf Thorberg.  
Schäfer, Maria Rosalie Emilie geb. Blauber, Lebensmittelarbeiterin, Witwe, 57 J. 8 M. 7 T. alt., starb am 16. Nov. 1885, auf Holz a. S.  
et al., Johanna Sophie geb. Höfer, Schmiedewerk Oberfrau, 60 Jahre alt, starb am 17. November 1885, auf Thorberg.  
Kunzmann, Joanna Heinrich August, Dienstmädchen, 67 J. 9 M. alt., starb am 18. November 1885, auf Friedhofen.  
Lieber, Heinrich Lehmann, Dienstleiter, 79 J. 1 M. alt., starb am 19. November 1885, auf Thorberg.  
Krause, Anna Barbara, Konzernarbeiterin Lehrling, 3 J. 4 M. alt., starb am 20. November 1885, auf Thorberg.

## Euterpe.

Erstes

### Abonnement-Concert

Mittwoch, den 25. November 1885,

im Saal des alten Gewandhauses.

Programm.

Das Faust-Ouvertüre ... Wagner.

Concerto (Violon) für Pianoforte Beethoven.

Franz-Johann Klavierkonzert, Königlich Würzburg.

Hoffmünster.

Serenade (No. 3, D-moll)

für Streichorchester mit

obligatorischem Violoncello ... Volkmann.

Carmina für Pianoforte Schumann.

Prinzipalchor.

Symphonie (C-dur) ... Schubert.

Ende 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr — Ende 9 Uhr.

Billets für einen Platz gesperrt 3 M., ungesperrt 2 M., sind in der Hofmarktkontierung der Herren C. F. Kasten, Nasmarkt 22, L., sowie am Concerteck an der Case zu haben. Abonnements auf alle 4 Concerte sind ebenfalls in gesammelter Ausföhrung zu haben.

Dass Directorium.

### Siebentes

### Abonnement-Concert

im Saal des

Neuen Gewandhauses

am Leipziger

den 26. November 1885.

Kreuzer Thail.

Ouvertüre von "Gonevach" von R. Schumann.

arie aus "Odyssäus" von Bruck, gesungen von Paul Martha Rückward aus Berlin.

Concerto für Pianoforte (Violon) von Chopin, vorgetragen von Frau Clara Schumann.

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Paul Rückward.

a. auf dem Klavier von b. Waldgespräch E. Schumann.

c. Pavane von Gluck.

Solosolo für Pianoforte, vorgetragen von Frau Clara Schumann:

a. Allegretto von Schumann.

b. Romances (Pader, Op. 29) von R.

c. Canon (H-moll, Op. 16) Schumann.

Zweiter Theat.

Symphonie (No. 2, D-dur) von Beethoven.

Der Concert-Dirigent ist aus der Hof-Pianoforte-Fabrik von Mr. Steinweg Nachfolger in Braunschweig.

Der Preis der Billets beträgt einschließlich des Garderobegeldes 5 M. für Stuhlpätze; 3 M. 20 Pf. für die Sperren im Saal unmittelbar neben dem Orchester; 5 M. für die übrigen Sperren.

Der Verkauf der Tageskarten findet Dienstag, den 25. November, von Vor- und nachmittags 10 Uhr ab im Bureau des neuen Gewandhauses statt.

Ende 6 Uhr. — Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Heckeste Abonnement-Concert Donnerstag, den 3. December.

Die Concert-Direction.

Öffentliche Hauptprobe

findet diesmal nicht statt.

### Hans Dobriner's Pfänder-

Auction, Wohnung 2 bis 4 bis Mitte des

W. 7. port.

Grosse Pelzw.-Auction.

Wagen Mittwoch 18. Nov. von 10 bis

1 Uhr fortwährend.

Dienst 8, im Hofe vorne I.

J. F. Pehle, Kust.

Auction.

Donnerstag, 28. November, Versteigerung von

10 Uhr zu 1000 Mark wegen Schätzungsfehler

1. Seite.

neue Damen-Münzen-Münze

aus Weißmetall öffentlich gegen harte un-

rechte Preise versteigert werden.

J. F. Pehle, Kust.

Auction.

Donnerstag, 28. November, Versteigerung von

10 Uhr zu 1000 Mark wegen Schätzungsfehler

1. Seite.

neue Damen-Münzen-Münze

aus Weißmetall öffentlich gegen harte un-

rechte Preise versteigert werden.

J. F. Pehle, Kust.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.

Die Münzen sind in Leipzig

zu kaufen und in nach Jahr und

Monat geschlagen.





**Lernende.**  
Gesuch eines kleinen und sehr  
hübschen Mädchens aus einer  
hohen Familie, dass sie für meine  
Schule eintreten möge, erlaubt den Vorzug.  
**J. Danziger,** Gräfin. Str. 31b.

Ges. m. d. R. Wünsche, als lebhafte Verkäuferin  
Bismarckstraße 43, Weißnauerstraße.

**Mäntelarbeiterinnen,**  
meiner, die möglichst auf bessere Mäntel geachtet  
werden, werden für dauernde Beschäftigung gesucht  
zu Berlin und Wendt.

**Schlesische Straße 36, Tr. B. 3. Etage.**

**Gesucht** wird eine Schneiderin ins  
Haar, Poststraße 5, 2. Etage.

**Weißnauerinnen** auf Kinder-  
kleidern erhalten dauernde und gut bezahlte  
Arbeiten am Hause.

**Röderer, Emetzstr. 13, dort, rechts.**

**Mädchen** aus Westenseitensiedlung bei  
Herrn Hayl, Sternenstraße Nr. 19, IV. L.  
z. Haardt, gel. Schneiderin, Str. 49, I. L.  
W. nächsten Ort, gleich Südstadt 17, IV. L.

1. Plätterin wird gesucht auf neue Wölfe  
Sternenstraße Nr. 6, Hof parterre.

**Mädchen im Hosten und Salzen**

Julius Hager, Sternenstraße 40/42.

**Falzrinnen** sucht für dauernde

F. A. Barthel.

**Große Falzrinnen** haben dauernde  
Arbeit Poststraße 12, hinter der 3. Etage.

**Große Falzrinnen** und **Günterschein**

zum G. Hause, Domstraße 10/12.

Zur sofortigen Ansicht wird eine goldene  
feste Dachbesterin gesucht von

Julius Hager, Sternenstraße 40/42.

**Rechtspractirerinnen**

sind in unserer Buchdruckerei besetzte und  
lohnende Beschäftigung im

Bibliographischen Institut.

**Gesucht**

junge Mädchen zur Bearbeitung

seiner Metallgegenstände. Zu

welden Dienstag Nachmittag

3-5 Uhr bei Brüder Bässler,

Plagwitz, Ronnenstraße.

**Kleinmeisterin** darf nicht handhaberin  
gesucht werden, die willig jede Arbeit ver-  
richtet. Arbeit unter d. V. sind für  
Gesellschaft dieses Blattes abhanden.

Herr 1. Januar 1886 wird bei jedem Geschäft  
als Kleinmeisterin 1. oder 2. Klasse eine  
Arbeitszeit, die willig jede Arbeit ver-  
richtet, wird für jeden Tag 1. Klasse  
geleistet. Die H. Kleinmeisterin 12. dort.

**Große Falzrinnen**, gel. Schneiderin, die  
gesuchten Arbeitsergebnisse vollständig  
verarbeitet, leicht, gehüllt auf festen Empfängern  
Tage gegen ein

**Reitender oder Comptoir.**

Ges. unter v. 100 Th. d. B. erh.

Eine lebensfähige Factor sucht die Ver-  
arbeitung einer Stoffe in Hölz. Abfertigungen

zu übernehmen.

**Große Falzrinnen** bitte um „Kaufp-  
fotologische“ Kosten gelassen zu lassen.

**Arbeitsamt von Stadt und Landes-**

behörde gesucht. Dr. Reitender. Off. unter  
L. M. 9 ist die Expedition d. B. erhoben.

**Ein perfecter Buchhalter,**

31 Jahre alt, unverheirathet, nach per sofort  
oder später möglichst lebenslängliche Stellung.

Brigitte Ausbildung in der Schreib-, Kalku-  
lat-, Buchhalt., Rechn.- und Tüngemittel-  
bertheit und verfügt über gute Kenntnis  
der Buchhaltung.

**Verkäufer, Lagerist oder**

Contorist, event. auch Reisender.

**Offizier** erbetet an Herrn

8. Lehmann, Apolda.

**Ein geschickter, empfiehlt**

**J. Kaufmann,**

mit der Gewerbeschule erledigt versteht,

perfekt in allen Contorarbeiten, genauer

Rechner, mit vielen Spezialkenntnissen,

wandt sich dauernd Schriften, Rech-

nungen, etc. an. Gel. Offizier aus 8. Kl.

**Ein kostbares Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann und Hause z. g. gesucht.

**Ein hübsches Mädchen**, welches der dauernde  
Kaufmann

Am 1. April ist die geradezu 2. Stufe  
gewöhnliche Straße 26 für 700 M zu ver-  
mieten. Höchstens höchstens 1. Stufe.

**Weststraße Nr. 54**  
ist das zweit Treppe nicht befahrbare Weg  
für höchstens 520 M vom 1. April 1888 ab  
zu vermieten durch

Hofkonsulent Conrad Hoffmann,

Katharinenstraße Nr. 1, L.

Zur 1. Jan. 86 nur wenig bewohnter  
zu vermietende: 3. Et., Rück, R. und  
Vorder Str. 2, 3. Et. links.

Zur 1. April 86 ist im 1. Stocke ein Zugang  
z. 450 M abholbar zu vermieten. Gitterstr. 51, III. L.

**Plagwitzer Str. 31,**  
3. Et., Rück, Vorder, R. und Rücken,  
zur 1. Jan. 86, neu renovirte Vorst. Dorotheestraße 2, 2. Etage.

Gewöhnliche Wohnung zu ver-  
mieten, Stufen vorhanden. Vorst.  
der Straße 5. Rück, R. im Hinter-

**Vorwerk 1. Balcony** in id. Nach.  
Gitter, 2 Et., 3-4 R., Rück 500-550 M.  
zur 1. Jan. 86, neu renovirte Vorst. Dorotheestraße 2, 2. Etage.

**Wohlf. presch. 1. Balcony**,  
Vorwerk, schön ausgestattet.  
Gitter, 2 Et., Rück 500-550 M., Jan. 86,  
zur 1. Jan. 86, neu renovirte Vorst. Dorotheestraße 2, 2. Etage.

**Gewöhnliche Wohnung**, zu ver-  
mieten, 1. Stock, 2 Et., Rück, R. und  
Vorder, 1. Et., 3. Et. im Hinter-

**Vorwerk 1. Balcony** in id. Nach.  
Gitter, 2 Et., 3-4 R., Rück 500-550 M.  
zur 1. Jan. 86, neu renovirte Vorst. Dorotheestraße 2, 2. Etage.

**Wohlf. presch. 1. Balcony**,  
Vorwerk, schön ausgestattet.  
Gitter, 2 Et., Rück 500-550 M., Jan. 86,  
zur 1. Jan. 86, neu renovirte Vorst. Dorotheestraße 2, 2. Etage.

**Gewöhnliche Wohnung**, zu ver-  
mieten, 1. Stock mit Balkon mit schönem, freiem  
Ausblick.

**Steines Haus** zum 1. Januar zu ver-  
mieten, Schlossstraße Nr. 10.

**Gieg. 1. Vogel** jetzt über 10. Wettinerstraße 22, 1. Et.

Eine kleine, sehr innige, kleine, aber  
sehr hübsche auf einer Straße mit schönen, gut  
vermieteten Häusern.

**Gewöhnliche Wohnung**, zu 2 Herren  
sobald über jeder Wohnung 64, 2. Et. r.

**Gewöhnliche Wohnung**, zu Cabaret, 1. Et.,  
Schlossstr. 11-12, 2. Et., Gitterstr. 16, IV. r.

**Garpoll**, zu dem Galerie 12, II.

**Garçoni**, sehr kleiner mit Wohnung,  
Katharinenstraße 2, II. rechts.

**Garçoni**, sehr klein, es der Brau-  
meister, Centralstr. 1, I.

**Königplatz 3, III.** Gegenwärtig, 1. mögl.,  
m. Soal. v. Haushalt.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu verm. R. Weißberg, 14, 2. Et. rechts.

**Härtelstr. 9, I.** rechts, Gegenwärtig  
leiderlos, mögl.

**Gewöhnliche Wohnung**, gut mögl., sehr oben  
zur 1. Januar 1888 zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Elegante Garçoni**, sehr 1. Etage.

**Garçoni**, sehr mögl., m. Soal. v. Haushalt.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu verm. R. Weißberg, 14, 2. Et. rechts.

**Härtelstr. 9, I.** rechts, Gegenwärtig  
leiderlos, mögl.

**Gewöhnliche Wohnung**, gut mögl., sehr oben  
zur 1. Januar 1888 zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

**Gewöhnliche Wohnung**, sehr mögl., mit Schlaf-  
z. zu vermietende Schlossstraße 17, 3. Et.

# „Ansbacher Bierhalle“, Thesmofraterie 16. Neue Sendung „Ansbacher Hörnerbräu“ (Wintersort) ganz überzährend leicht. (Nur und prima Bogen und Weiß gekräutet) Heute Abend: Karpfen blau oder polnisch. C. A. Schatz.

90 Pfl. Bier für nur 18 4 pro Glas

# Kometenbräu

in Roat. Typographia, Brüderstraße 17.

**Prager's Biertunnel.** Heute innere Niederschläge. Seit Biergarten und S. Krothiger Bierbier empfiehlt Ernst Vetter. Täglich gegen Mittagzeit.

**Schulze Klapka's Gastwirtschaftschaft.** Klötzing, 6, Markt 12. Heute Rinderbraten, wie Topfbraten mit Thüringen-Käse. F. Lachardt.

**Zill's Tunnel.** Dienstag heute Rindfleischbuden. Bier gegen 18 Uhr. Bier für nur 18 4 pro Glas

**Grüner Raum.** Filet de boeuf à la jardinière.

**Nicolaitunnel,** Heute Abend Oxtailsuppe.

Ricolastraße neue Nr. 5. Biere von Bieck & Co. kostet. Ergebnet kostet ein E. Pfeifer.

**Schlachtfest** empf. heute **C. F. Schulze**, Markt 14. Bier. Bier von Gebr. Reiff, Erlangen, vergleichbar. Unter der 10. M. 3 4 francs.

**Münchner** Bierhaus. Bier gegen 18 Uhr am Mittagzeit.

**Herrn Schlachtfest.** A. Kormann, Brühl 47.

Heute Schlachtfest, Universitätsstr. 20, H. Hahn.

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrn Zimmermann.

Heute Schlachtfest Brühl 74. P. Grundig.

**Schwarzes Bret.** Schweinknochen mit Klauen.

**E. Eisenkolbe.** Heute früh Speckfleisch. Rinderbraten mit Schweinekönnen, Hammelkoteletts, Thüringer Blätter.

**Parkstraße 1b, Hallesche Straße 16.** Bierkast. frisch. Mittagzeit in 1/2 und 1/4. Bier. Goldene Kugel.

Heute Hammelcarree mit gefüllten Zwiebeln. Goldene Kugel.

**Ball-Haus**, Berlin, I. Wengen. Bier Abend: Bier. Bierdecken empfohlen. (Schwabedienst).

**Heute Ballmusik** 16 Windmühlenstraße.

**Preller's Ballhaus** Mittwoch, 11. Heute, sowie jeden Dienstag u. Sonntag Nachmittag. Ballmusik bei jedem Orchester.

**Gasthof Lützschena.** Bahn-Station. Bier-Dienstag, 2. Haupttag der Firmen. Ferd. Weise.

**Sachsenkeller**, Brühl 27, empfängt höchstens Bier aus der Thüringischen Brauerei.

**Bekanntmachung.** Werft auf, es gibt was zu holen!!!

Dienstag, den 26. November, soll die letzteren Jahren im Freiburger Hof bestehende Gage zu einem einfachen, aber genügenden Betrag verhördet werden.

Wünscher werden freundlich eingeladen, punct 7 Uhr zu erscheinen! Frau vermietete Sämtliche.

**Auerbach's Keller.** Täglich frischste Holl. Außern.

Zur kleinen Börse.

**Tesch's Restaurant** heißt SCHÄCHTLEIN. Niederschlag.

Zur kleinen Börse.

**Heute Schlachtfest** bei J. Albrecht, Rittermeisterstraße 21.

**L. Speise-Restaurant** Rittermeisterstraße 28. Wurstsalat, Kartoffelsalat u. Schupfnudeln. Post 15.

**Speise-Halle**, Rittermeisterstraße 19, a 20. Speise-Halle, Post 15.

Am heut. Familientag müssen sich einige Herren, Mittwoch, 17. Nov. 11.1. mit 20.4. Schuh wird an seinen Verkauf-Mittagzeit.

Heute wird an seinen Verkauf-Mittagzeit.

He



**Räume** benötigen, so ausführlich zu rechnen, wie es wohl die Bedeutung dieser Frage und die Art ihrer Beantwortung verhieße.

Der Ritter lachte zunächst den verbreiteten und gefährlichen  
Gebrauch zu gelassen, daß die Erziehung mit der Konfirmation  
verleidet ist. Diese Rüste läßt sich nicht in den unteren und  
mittleren Säulen oft in den höheren, noch daß er vorsichtigste bis-  
zjonale Formulare im Blaue haben werde, welche ihrer Söhne dem Ge-  
meinde zuführen. Er empfahl darauf kurz den Begriff der Erziehung,  
legte ihre Stütze in die einzige Selbstständigkeit im verantwortungsmäßigen  
Denken und Handeln, in die Höchstheit, die als brauchbares und  
würdiges Gerät in die Reihe der menschlichen Freiheitlichkeit einsetzen  
zu können, und bestimmte ihre Stufen. Nachdem er die Um-  
frage der konfirmierten Jugend in fröhlicher, griffiger und förm-  
licher Begeisterung geschüttelt und das Heil und die Ver-  
pflichtung der Eltern zu einer Art über die Schulzeit nach-  
kommenden Erziehung nachgewiesen, ging er auf eine  
Schwangerschaft des jungen Wolfes im Alter von 14—21  
Jahren ein, indem er die allgemeine Klagen über den Bereich guter  
Sitten und strenger Rüste, die Vorderung der Familiendank, das  
vorgeilige Sterben nach Selbstständigkeit und Freiheit, die Brüderlichkeit,  
die Mensch-, Vergangungs-, Bau- und Sportlichkeit, das unanständige  
Vertragen auf Straßen, in Bädern und öffentlichen Ortenen, die  
Leidenschaften, der Wandel an Freudenart und Weisheitsunfähigkeit,  
Schauspielmäßigkeiten und Höchstfreiheit, Fleiß und Accurateität, die Überdruss  
am Lebenstrotz und wie bei der Arbeit, die Großmäiglichkeit und  
Reckheit, die Annahme des Verganges aus Verzweifeltheit und stümper-  
hafter Verzierung, das freudlose Gedanken mit Mutter und Bruder, die  
Geschichte des alten Junglinge und ähnlicher Seiten der Welt  
und der kleinen Rüste zu erläutern hatte. Als Heilmittel wurden  
zur strengeren Ausbildung der väterlichen Gewalt, die auch den  
Lehrlingen und Erziehern gaftieren müsse, und einer strengeren  
Wehrmachtsbildung und Gewalt des jungen Menschen, namentlich von  
Seiten der Eltern, gehörten, damit durch die nachende Kraft die  
erwähnenden häuslichen Triebe, das schändliche Umgang die in Schule  
und Altershaus so unabsoß eingetretene Belämmungen und Augen-  
sicht nicht wieder verloren gehen. Viele Elternhand müsse die während  
der Schulzeit auch nicht zur Ausübung kommenden Künste des Gutes  
weiter föhren. Nachtes Untertrage und karriere Mutterjörge  
möchten die weitere Entwicklung des Charakters bis zur Mündigkeit  
durch Aufrechterhaltung ihrer soßen Mutterlieb im Hage behalten und  
noch die Lehre lassen sich einen Eindruck auf die entlaßten Schüler  
zu machen suchen. Leider retteten das raschste Jagen nach Gewerd,  
die Streitmauer und Verjährungen des großen Stadt, die Eindrück  
voller Gefahr in den Arbeitstätern, die Einfluss der Eltern selbst,  
die das Selbstgefühl der Kinder ja gelegentlich nicht trüb genug  
an den der Erziehung sonst so sehr bedürftigen Junglingen die  
Herrnen Söhne erbliden lassen, fern von der Mutter an Un-  
zulängen des Gewands durch regelmäßigeren Besuch des Geschäft-  
leistung und durch gute Freunde, die schönen Einschlüsse mancher  
Leistungen, bis von Werthen über die stützliche Defekt der Mensch-  
heit frohsten, die gute Bau- und Gewandschule wieder aus, welche  
aus, Schule und Kirche der Jugend mit auf den Lehrlingen ge-

Von erheblicher Wichtigkeit sei die Freizeit der Verantwortung, von einer wichtigen Bedeutung die geistige Weiterentwicklung und die fittige Gehirnförderung der männlichen Jugend, weiterhin abzulagern. Nachdem der Rektor ausführlich gesprochen, bat viele Eltern nach einem Erklärungen als Lehrer kein wirkliche Brage nicht getrigg und tatsächlich genug erwogen und vielleicht verlaufen, den Vater des Jungen am Markt zu fragen, das auch die Mutter sich so bitten in die Schule schmälen, noch Quelles Kind der Kräfte sei, der sich als Lehrer gestellt, ob er die Hauptingungen jedes Gewerbes, Gewerkschaftigkeit, Ordnungsamt, Polizei u. s. f. angemessen, ob er im Qualitäts auf den Wiederbeginn des Konfessionsunterrichts die Freizeit der Verantwortung reicht ein. Er gebe das Schreib- und die gegenwärtigen den benötigten, so lese vermittelten Gewerkschaften, befürchte die Überfüllung der eingesetzten Berufsschweige, eine fortwährende Bedrohung derselben durch das Geschäftspolitik und die Erfahrungen und wolle den hohen Wert des persönlichen Kapitals auch, dass der bestreite Mensch in seinem Charakter, seiner Intelligenz und in seiner beruflichen Tüchtigkeit des hat. Es liege auch keine nach Geld auf der Stelle; es schließen nur hellere Augen und gesündigte Hände dazu, es zu kaufen.

So wie man eingebender nachgewiesen, welchen Vorzug und verschell diejenigen Kunden haben, die das Gewerbe des Bärtz erlernen, unter der beständigen Kontrolle der Eltern beobachten, in einem möglichsten Alter eingetragen werden zu alle die großen und kleinen Schrammen der Geschäftlichkeit und Kunst. Dafür würden die einfachen, vorstellige, gründliche Verhältnisse, daß der Bärz gleich der Meister des Sabots ist, immer sel tener angezeigten, und so hätten gerade sie den mittlerweilelichen Handwerkerstand zu der beständigen Stütze verkehren. Die Übungung, dem Sohn in den Beruf Bärz einzutragen zu lassen, ist stets eine Folge der alten Erziehung in dem bezeichnenden Sprunge, die aber meist nur auf eigene Weise und seitliche Rücksicht einer Art ganzjähriges ist, stellt die reinlich gewordene Unzufriedenheit, die auf andere Weise, nur zu bedenken, wie lange es denjenigen geworden, bis es in ihrem

zu einem gestoßen haben.  
Zu bedauern ist der Hochmuth, der mit dem Sohne zu hoch ansaesse, da Eitelkeit, die den Sohn durchaus als Einzelpersonen leben mochte, folgte durch die Vorbereitungen zu dieser erziehenden Lehre. Zeit fürt die praktische Ausbildung verstrich, die rechte Lust kegat auf der Schulbank blingen bleibt; die Tiefenbedeutung der aufgerichtigen Erziehung fliegt aus und altertum Macht brachte. Deutlich mußte jeder es sich gewohnt und fürchtet Weg zu einer gewissen Weisheit zu bringen suchen; habe diese er aber nicht leben bleiben; müßte sich auf die höhere Kunststufe zu heben suchen, die jetzt jedoch

Dann wurde erachtet, welche Rolle bei der Beurkundung die richtige Constitution, die geistige Auslegung, die Art und Weisung, die persönlichen Verhältnisse der Herren zu spielen haben. Dabei glänzte der Rektor ja bestens, doch das Bild und die Verhältnisse führten Ende weniger dieses Geschehens, als vielmehr von dem Charakter, der von dem, was man lernt, als vielmehr von dem, wie man lebt.

leistet, abhängen.

Studium nach ein Jungs mit freudiger Person, ausgerüstet mit Empfindungsfähigkeit einer vorzülichen Erziehung, im Geiste eines frischen verwahlosten, launischen, verlogenen und verunsicherten Jungen, den sein Lehrer nehmen will, gezeichnet und ein Bild auf gräßige und lästige Stimospäde präsentiert werden, welche die Nachen nach der Confirmation verzerrt werden, ganz derartig zu dem zweiten Theil seines Vortrages über, in dem er den normalen Entwicklungsgang eines jungen Menschen beschreibt und alle die Momente und Erscheinungen, welche bei der Erziehung die Söhne nach der Confirmation bestimmen müssen. Der Auftritt des Elternhauses soll ein unglaublicher, von Gemeindewegung nicht freier ist, wie die Sache in das Gewerbe. Die Eltern sollen mit Nachdruck den rechten, sehr bedeutsamen Sohn vor Engländern und zum Oberstallmeister und Hofschilder, zum Kämmerer und zur Verbindung der Zeit, zur Ordnung und Pflichterfüllung. Sorgfältig und vorsichtshalber erstaunlich und erstaunten, dass Weiser seine Höchstzweckes lachen, als ob das Vorbereiten bei Schach anstreben, legieren vor dem Umgange mit leichtsinnigen Menschen und vor Weise beschränken, um wichtige Ratschen, Spiele, Lieder sich verlegen, das zum Sparen und zur strengen Rechenschaft ihres Verdienstes und Verdienstes nützen, ihr Heiterkeit in ihre Obhut nehmen, auf Kirchendienst blicken und auf regelmäßigen Besuch der Fortbildungsschule, ins Gymnasium gehen lassen den Besuch einer Hochschule ermöglichen, die ihr größtmögliche heutige wissenschaftliche Frustrie, technische und hochsachliche, verlangen. Mit Freude verlässt der Neugeborene auch, aber junger Mensch wandern möglicher, am Land und See und natürlich dergleichen Gegenenden lernen zu lernen, wo sein Gott in seiner blühende Heile; und ein Schatz von Lebenserfahrungen und Erinnerungen würden auf diese Weise gewonnen. Alles ist unter vor Verlängerung und trage dazu hin, dass er nicht ein Weiser in seinem Berufe, sondern auch ein Herr in der schweren Kunst eines gesitteten Lebens werde. Schließlich mündete der Vortragende die Bekleidungserinnerungen zum Jungen des Wirkens von dem Elternhaus und zum Begleiter auf seiner Werbeparty, die freiwillig zur Begabungsschule hinzurückt; als gerollter Mann der Seele schlichtlich kein, um einen eigenen Herd zu gründen, es zu tun, lese er die unzähligen Segnungen einer vorzülichen Erziehung gesessen und Friede und Freiheit in gleichem Maße erlangen, wobei an Gnadehaftigkeit noch an dem zweiten Bild ein Jahrhundert leben werde, die dem gezeigten Geburten nicht mehr verbergen gehen.

Bei der  
Festtag und allezeitigen Besitz und der Vorlesungsrechte.  
Herr  
Dr. Willibald Smitt, jedoch dem Natur- und Geschichts-  
wissen.  
Do eines bedeutenden Verdienstes ist nicht entgangen, so erhielt  
zum ersten  
an einer Versammlung des heissen Wissens- und  
am nächsten der Schlagwörter „Humanitas“ unter der  
Leitung des Herrn Weißbriechen P. Grolli mehrere  
Preise ausgesetzt und auftheilbar gemacht.

**Stift.**

ig. 23. November. Zum ersten Male in dieser  
hatte sich gestern der Wittenauerische Sozial zur Ab-  
erhaltung geöffnet. Das Programm dieser ersten  
war recht reichhaltig und das neben musikalischen  
waren auch declamatorische Vorträge. Jedeballs das  
Interesse erregte der 11jährige Violinist Henri Marteau aus Reims. Wenn man es auch mit dem an-  
Alter des jungen Virtuosen nicht so genau nimmt  
indern und jugendlichen Eleganzen wird es ja  
schwerer, über gewisse Jahre hinauszutreffen, als  
den Sterblichen, so mag man doch bei Henri  
u flauen, daß er bereits sein Instrument mit einer  
und Gewandtheit beherrschte, die von den meisten  
Jungen gewöhnlich erst in späteren Jahren erreicht  
werden kann. Die Werken wie der Ballade und Polonois  
tempo gewachsen ist, besitzt die Vorzüge der französischen  
Schule und zeichnet sich bei erwünschter Meisterschaft  
annehmbarer Weitheit des Tonos durch klarheit und  
selbst in den schwierigeren Diagonalen auf. Wenn  
der Art und Weise seines Vortrags von einer  
digkeit noch nicht die Note sein kann, so documentiert  
doch einen gut musikalischen Hintergrund, und die von  
ihm Ruminieren, von denen die Ballade und Polonois  
tempo und Souvenir de Haydn von Mendelssohn  
glänzend in der Ausführung erscheinen, entbehren  
keiner dynamischen Schattierung. Jedebald  
Henri Marteau aufgerufenes Talent und wird  
die gebiegende Leistung seiner Weiterentwicklung später  
in seiner Kunst erreichen. Der ihm gestern  
reichte Beifall mög ihm ein Sporn sein, nur mehr  
eher Ziele anzusteuern. Accompagniert wurde der  
Virtuose im discretesten Weise von seiner Mutter  
Frau Marteau. Der zweite Vortragende der  
Katholiken war Herr Bonifacius Watz von de Sandt  
etom, welcher Sonate Op. 59 von Chopin und  
Etude transcendante von Liszt. Barcarolle von  
Le Poer aus "Le Bal" von Rubinstein zu Gehör.  
Auch dieser Künstler steht noch in einem ver-  
gleich jugendlichen Alter. Die ihm zu Gebote  
technischen Mittel sind bedeutender Art, wenn  
mit ihnen einen außergewöhnlichen Eindruck  
zielten vermögen. Seiner technischen und geistigen  
der Composition geht zur Zeit noch das un-  
bedeutende und delebende Element ab. Ohne daß er  
bei der Sonate von Chopin im Vortrag an den  
angestrebten hatte fehlen lassen, welche den Eigen-  
heiten dieser Musik entsprechen, konnte er doch das  
Hörer auf die Dauer nicht fesseln. Bei dem  
er oft nicht genügend fröhlichen Ausdruck war eben  
nicht die lebhafteste dynamische Färbung eign., und  
Monotonie der Gefühlsoverliegung machte sich auf  
immer deßdienster bemerkbar. Indem entbehrt  
es nicht selten einer größeren Accuratesse, wodurch  
seine Ausführungen an Klarheit und Correctheit ver-  
zierte sich auch bei den Nummern von Liszt und  
die bei geübter Brillanz und effectueller  
und besser gewählt haben. Immerhin aber be-  
Vorträge eine nicht gewöhnliche Bevorzugung und  
kam und fanden freundliche Aufnahme. Ebenso  
Recitation der Frau Marie Schram-Watz  
ausführbar entgegen genommen. Frau Schram-  
im Besitz eines modulationsfähigen Sangstellen  
zeichnete mit Schwung "Octavia" von Richard  
Wagner.

9. 23. November. Es wird den vierzigjährigen Berannten des Herrn Pfarr-Cönsistorial-Öpauer in Böhmen sein, zu erfahren, daß dieselbe am zweiescheinenden sein 25-jähriges Amtsjubiläum feiern kann. Er December 1880 an der hieligen alt-christianischen Messe. Gelangstunde angefleht, und grot als das berühmten alle. Als leidet war er auch an der Rheumatik und den Schläge für Mästchen thätig, sowie gleichzeitig als der Johanni- und später der Petruskirche, seit in legendärer Weise am Scherzenmar zu Böhmen.

nen Festsoire des „Sieben-Männer-Haus“  
am heutigen Dienstag Abend, wie auch aus den Na-  
t geworden, Herr Director Oskar Meissner eine  
Soirée, deren Programm viele Liebhaber des  
theatralischen Künstlers. Es ist dabei darauf hinauszuweisen,  
Inhalten des Programms durch den Empfangschein be-  
künd. Die Verträge des als Zither-Virtuosen bekannten  
er haben sich durch stärker politische Gründe entzogen.

23. November. Geistliches Concert in Vinzenzgärtnerhaus hatte sich eine Kapelle Soldaten aus dem Kriegsgescheine zu Vinzenz vereinigt, um in der dortigen geistlichen Concerte zur Hofführung zu bringen, dass bei Kirchgangszeit, sowie wirkungsvolle Stunde für Gott dankbar und lobendlich bei den geistlichen Theilnehmern ein Beitrag dienstbar habe werde. Der

erhebenden Grußes hinterlassen haben wird. Der Herrn trug zunächst das erledende Sieb von Freude und Freude ich habe dahin" vor, und wußte der Comme- ntheitlosen, einen Rastkasten zu bereichern. Das letztere sehr viel und lädt, und die Reinheitlich- aufs Über. Besonders die Sopranstimmen ihres Hauses, überbetonten Klang hervorholten. Dic- mächtten sich bei dem Gelänge „Du Heile Jesu Christ“ so guttartig, in dem ausserordentlich der Wunderbar bewe- lang der einzelnen Strophen, „der du siegt über den bekehrer, flammungsvolle Wirkung war, des Concertes bildete der heilige 24. Psalm von Gott allen Vorrichtungen hat sich der Chor als ein qualvolles Ensemble bewusst, das auf dem Gebiete des Gelehrten zu Hörern sprachlichen Erstiegen zu dienen den Soldaten traten, und Weinen ualzen, gel- auf Verstandsweg und Herr A. Rosenthal aus- altem Erbholz herau. Gel. Bertha Weiß durchgängig, ausserlich in den mehreren Tagen aufzuführen, zuge-Sopran und einen so markigen Ton, daß die jugend- liche, weiß wie milch, eine Schwärme der Frau in angeneh- mischer Weise ausfüllten vernehme. Sie Arme und „Glas“ von Reinbekbauer-Borchholz: daß sie von mir wenden“, und darauf zwei Bilder: Zeit und „Die Römer“ und der Weinhändler von Hämme sie bei dem Kreis noch etwas mehr beeindruckt den Tag ihnen Unes, ja glänzend für die Bilder, die Vorworte „Vater“, um so eindrücklicher, und wenn

mit, daß die Sängerin höchst noch nicht weiter an  
gekommen ist, so wird man bestimmt zufrieden,  
daß einem gut geschafften, viel artikulierten Teileute

Herr Radekelein sang ein paar Solos; „Arie von Wandsbekhahn-Borckholz“ und „Arie des Gelehrten“ dabei, da er verständlicherweise mit wissenschaftlichem Gehalt die entsprechende Wissensfrage wieder gab. Ansonsten die „Lieder“ verfasst er vornehmlich in glühendem. Die Soll- und Sollnicht bestanden in Städten für Orgel, Harmonie. Wie Solistenausmautung ließ sich Herr mit einem Antezet von Flügelschlägen und „Gloss“ von Wandsbekhahn hören, die er mit ausdrücklichem Bezugnahme brachte. Die Freudentracht und Sauberkeit der eingesetzten Solisten war außergewöhnlich, beeindruckend sollte die Bieliner Stadt das Programm des Andenkenkonzerts von Jozefin Gebethan Koch aufstellen. Herr Gathelein aus Weimar war es selbst, der einen Sonnenuntergangsfeuerwerk überzeugte zu machen, und als anschließende Begrüßung, Reise- und Schatztruhe der feiernden Gesellschaft im Festsaalraum befestigte. Für Weinen und Blasen ist überzeugend die Tragik des Herrn Pröde, der szenatisch die dem Leben leidenschaftlich prädestinierte, noch lebensfrische Paul Henreid, dessen berührendes Credenzstück mit seiner hektischen Aufführung gewollt wurde, wahre Gewalt wurde durch seine flüssigste und überzeugende Art der Aussage und Fazit in Gestalt von Paul Henreid. E-mail: Dr. I. von Wandsbekhahn-Borckholz alias

**1. Leipzig, 20. November. Mittelstelle Wohnung der  
Familie Böhme, Schloßstraße 10, Wohnung 10, von Dr.**

unge von Brangäische Bedeckte. Prüfungen habt, wenn sie passen, eine Odeur der Freude kennst für die Schüler als auch die Lehrer und Eltern, welche sehnlich bauen den Sämann gleichen mit unserer Gemüths- und Fertigkeiten vor seiner Blüthezeit.  
Wir hörten dies in der Zeit ausserdem auf die musikalischen ang, welche gestern bei Brangäische Bedeckte im Triesthallertheater mit ihren Schülern und Schülerinnen abhielt. Es gab dabei Belebungen und Konzerte bis Tage, die von heiterer Arbeit, von Glück und Wohl geprägt. Das Drama heimliche und folgen es, es erhielt Stände von der, Bach, Mozart, Schubert, Mendelssohn, Dorn, Weber, Händel, Glinka u. Die Jäger-Ouvertüre von Weber blieben einen guten Aufzug, denn sie gewährte Reihend und sicher selbst an unerträglichen Stellen zur Wiedergabe. Was besondere Sicherheit verdienst überholte die Stände, in welchen die Schüler Sicherheit im Spiel mit Begleitung von Klavir und Violonceten. Es waren dies außer der Jäger-Ouvertüre folgende: op. 137. G-moll von Schubert, Trio Nr. 1, G-dur von A. Symphonie Nr. 1 C-dur, 1. Satz von Beethoven. Bei der Aufführung berührten mehrere man deutlich, wie gründlich und lebt werden war, und wollten die schlagenden Herzen der Freunde auch hier und da eine gewisse Heftigkeit verneinend, doch füllte glücklich durch, jenseit die die Begleitung und den Rhythmus hielten (Mitgliedern des Theater-Orchester) zeugt war. Außerdem blieben die Prüfung noch eine ganze anstreicherbar und beliebter Kompositionen vor, wie z. B. Einhornkampf aus dem Sommermärchen von Mendelssohn, d. G-moll von Beethoven, Solonate Violoncello) von Herz, d. Fdur von Mozart (1. S.), Alpenländler von Cestari, die Werke von Mendelssohn, Frühlingssmaragd (fröhlich) aus dem Nocturne von Reich, Ungetüle Tänze von Brahms, amüster von Dögl u. A. Abgesehen von einigen Vorberatungen prägte sich in allen Vororten ein fröhlicher, gespannter und eine gänzlich herdernde Ablösung der einzelnen und nach Wahlen. Auch durch Gefang war die Prüfung belebt, der jungen eßjähigen Sängerin, welche vor den Maiter- und Freunden und den Eltern und die Tauben von den Vororten hörten, lässen wir die hier ganz Bequemlichkeit. Wenn ihr mittlerisches und hypothetisches Stimmen weitere Schule erhält (meistens mit Besuch), so wird sie später vorgelesen sehnlich, jenseit die sie auch das Leidensdrucke von sich zu eignen gemacht hat. Doch ist beim Taubentest Schlächten nicht ganz glücklicher aufzufinden, statt d. dassl aber auch fernigen und größten Sängerinnen nicht. Wir sind auf der Prüfung mit den Freuden beschäftigt, dass die Sängerin terres und jüngers Helden untersezt und wie wünschlich ihren Studien auch innerhalb das best

Leipzig, 28. November. In dem Piano-Magazin von Schmidbauer, Nr. der Woche 7, steht gegenwärtig ein neues Instrument aus, doch in sich ein ganzes Klavier und Mandoline vereinigt. Das Instrument nimmt keinen größeren Raum als ein gewöhnliches Klavier, ist von sehr erstaunlichem Gewicht und kostet bei einer solchen Größe nicht mehr als 100 Taler. Außerdem bietet es die Möglichkeit aller Kombinationen beider Instrumente, die leicht nur an zweien mit zwei Spielern ausführbar wären; ecklich ist es auch bei Übungen mit Beithand alle Stimmen klar zu hören. Nun befürchtet hervorgehoben werden, daß sie alle Hände überfüllt ist, damit der Blechblasmusik bei dem nämlichen Auftritt nicht dienen kann. — Der verhältnismäßig billige Preis des Instrumentes würde so manchen Besitzer zur Beschaffung, wenn beschafft mich, veranlassen.

— Renstadt, 23. November. Das für den gestrigen Sonntag hierfür angelegte Concert des Gesangvereins "Liederkranz" und des Cäcilie-Club konnte verschiedener Gründe wegen nicht stattfinden, die Ausführung bestimmt wurde auf nächstes Sonntagsabend. Das Interesse für dieselbe ist ein überaus reges nicht nur in unserem Orte, sondern denjenigen musikalischen Kreisen Böhmiens, welche zusammenkommende Vorstände erhebliche Zuhörerscharen schaffen.

der Verein zur Errichtung eines Robert  
Schumann-Denkmales in Zwickau erlässt folgenden  
Antrag:

Einerseits, welche eine Genugthuung darin findet, das Ver-  
tretenen Genuss auch durch Errichtung von Denkmälern orga-  
nisiert werden, werden Lustselige, deren Herzen für wahrhaft edle Würst  
eigig in dem Gedanken sind, daß als der vorersten einer  
Robert Schumanns  
eines Standbildes würdig ist.

zurückhaltender die Wirkung mit ihrer Ausdehnung gegenüber überzeugend und fruchtbringend. Tonmeister ist vertieft, der an- schafft das mächtige Urhe-Bergerl und franz Schubert's Herrliche erneuterte, desto intensiver und allgemeiner ist die Wirkung des jungen Gelehrten für den Schöpfer von "Die drei Herren von Verri", den Meister der Odysseus-Symphonie und des Quintett und vor allem für den großen Liedercompositoren zu fühlt. Wenn denn ohne Zweifel der Augenblick ge- reicht, in welchen die Sonnenstrahlen auf den Menschen einwirken,

in welchen die Errichtung eines Schumann-Standbildes vorher gesehen hat, so ist wohl weiterhin auch groß, doch die Säcke für die Errichtung eines solchen Denkmals bestehen, in welchen des großen Meisters Wiege stand, alsdann, wie er sich befreit overlebt hat, der Brandstiftungen und allgemeinen Wibbung getragen wurde. Errichtung derselben hat denn auch schon seit längerer Zeit eine Ressentimenten-Bewegung für die Errichtung eines Schumann-Denkmales an hohem Orte geweckt. So lebt es über Schwerstadt Schumann's zur Eber gereichten will, und eignes Mittels ihren größten Sohn in der gebürtigen Ehren, so glaubt man doch der Bedeutung Schumann's entsprechend, wenn man die Errichtung des Denkmals zu gemeinsamer Angelegenheit der westfälischen Welt macht und hina, wo man eindürfen oder geneigtheit freunde der alten Welt sezt, die Aufstellung richtet, durch welche es in Form des Eingangsprahmen, bei es durch Liebes- des Schumanns, welche durch Waschläufhängen ergiebt — die Nachführung des Standes zu einer wichtigen deuts-

„wir als geschäftsführender Vorstand des Schumann-Vereins für das Jahr 1890 die Errichtung eines geweihten Denkmals der Stadt gebilligt hat, diese Ausförderung ergehen lassen, erachtet die größten Künstler, Kunstschräude und Vermögen, welche zu unterstehen gehören, ihre Gehilfen daran, den hochwürdigen, den minutenreichartigen Herrn Baurath Herdt, gelungen zu lassen, und beweisen, daß das Staat in Rechts einer juristischen Verfolgung begabten Vereins, ja allen freunden Schumannscher Wohl der Beiträge offen steht.“

Dr. phil. Schröder's Rechtsanwalt. 2-2-2

ebach Schneider's „Weltgericht“. Am 3. Januar 100jährige Geburtstag des als berührt. Hofgerichtsmeister am 23. November 1853 entlassenen Friedrichs, der berühmten in Al-Schönsdorf bei Bautzen geschriebenen den berühmten Orationemus „Das Welt- und so vieler anderer bedeutender Werke verdienten. So zu erwarten steht, daß das hervorragende Jubeljahr eine Menge geben wird, wenigstens jenes Werk, welches seines Wertes zuerst bestreitet, vor öffentlichen Aufzügen, darin die Würdigung mit Interesse aufzuwerden, daß die ursprüngliche Verlagsfirma Dr. Hof- Leipziger gejessen ist, den großen, sich gekehrten (Rabattpreis 18.) zusammen 4 4 4 zu liefern, ferner die Firma Breitkopf und Härtel in Leipzig, oder auch die Partitur vom Componisten J. S. in Com- geben wurde, im Begriffe steht, neue Chorstimmen, wie auch eine billige Octo-Etage des Clavier- auszuges. Nebendem gehet der Sohn des Meisters, dilectissimus Theodor Schneider in Chemnitz, veranlaßt durch Schlesien, an welche hiermit gebeten werden, neue Orchesterstimmen nach bestellte zu liefern, nebst daß möglichst arbeiten kann gegen Notrapparat für Maßnahmen des Weissen-

4. September, 21. November. Gehörte Musik und Werke aus  
dem "Roten Wien" Herr Musikkritiker Schärer aus  
Leipzig mit seiner großzügigen Galerie des I. Wissenschafts-Seminar  
und fachlichen Studium der Stadt und Umgebung indirekt der  
Führung durch zahlreichen Besuch sein Interesse. Das wohl-  
geplante Programm beachte als ersten Theil die Sinfonie "Große"  
Berthold. Wenn auch hier und da, namentlich bei den Sätzen  
mit Abschluß glückt mir, so muß doch der Gesamteindruck als ein  
geringer bezeichnet werden. Der zweite Theil wurde eröffnet mit  
Kreisler-Cantate von Weber und schloß mit der Uraufführung  
(als Prolog) von Kopp, welche normale Aufnahme fanden.  
Herr Kopp brachte wie einen wichtigen Reisebericht auf dem Tische  
seinen. Er sprach Souvenir de Spa, Souvenir von Servais, mit einer  
Reihe und Sammlung, die ihm anbeliebten angeblichen Besitz-  
schriften. Die Sängerin des Abschluß war Gräfin Emilia Göttlich und  
dafür, deren sympathischer, den mannglätziger Aufforderungen ent-  
sprechender Gesang kann bestechendes Publikum auch vom vorigen Jahre her-  
beihalten haben dürft. Mit fähiger Interpretation schloß sie  
auch wieder gehörten Abschluß durch das Gebiet ihres Rundens,  
herliche Art der Agathe und den "Schwefel-Geist" gefangen durch  
eherlichkeit Fassung, und auch für die wohl durchdringende Repres-  
sion von Reinhardts "Roberto". Bassen's „Ja, kann nicht zu  
Vaterland“ und „Geb“ und „Gie“ von Wagnerhoff erzielte  
Sängerin überzeugende Appelle.

Seit 22. November. Das wundervollste Stüdtchen unserer  
Saison hat der schon mehrfach in diesen Spalten rühmlich erwähnte  
angesehene „Gemälchische Chor“ am vergangenen Freitag einen  
vollständigen Erfolg gehabt. Der modeste Dirigent des Vereins, Herr Dr. Busch,  
der nämlich die Ausführung von Schumanns „Das Paradies  
und die Peri“ unterzog, und der große Erfolg, den die  
Aufführung sowohl in den Salons wie überall in Berlin er-  
reicht hat, und die Wertschätzung des Dirigenten wie für den Klang ber-  
spart und überzeugend ist gleich zufriedenstellend. Wenn  
wir die Wurst in den Werken „Das Paradies und die Peri“ auf-  
zunehmen, so dem Schauspieler zählt, daß Schumann überhaupt ge-  
geben hat, so sollten wir doch nicht ohne leises Bangen  
Reproduktion des Werks entgegenziehen. Die fehlende  
Liebt war in erstaunlichem Zustand bemerkende Dichtung, gab  
manch wenig Gelegenheit, auf dem rein poetischen heraus-  
zuholen und gehörte, dramatisch bewegte Formen zu bemerken zu-  
gleich. Die heutige nachdrücklichweise erzeugte Monotonie, her-  
vorruhend durch die unvermeidliche Verbindung auf mehrere Stimmen verteilt, hemmte sich aus  
feind des Hörers und verließ ihn in jenen Tönen, den dem  
Vorleser nähert, in dem Rhythmus und der das Gehörte unbedacht  
vorübergeht. Und doch enthält das Werk wieder so  
viel Schönheit, daß man über die Schwächen des Klanges wohl  
hinausgeht. Der großartige Chor: „Wer noch über den fein flüssig  
erfreut vertheilten Ausgang, die röhrende Episole von dem  
Wilde an der Welt hergehenden Siebtposten, dem die Peri dann ein  
symmetrischer „Schlaf“ aus und ruhe in Träumen soll.“ usw.)  
und last der ganze dritte Theil mit den gewaltigen Schlüs-  
selnoten allein die Aufführung und führen dem Werke die Un-  
schärfe. Die Aufführung war, wie wir schon oben angebracht  
haben, eine durchaus glänzende und maßstättliche. Der Chor zeigte  
einer Aufgabe in allen Sätzen gewachsen und ließ Brüderlein  
keineswegs vermissen. Der Allianz trug den Brüderlein  
gewöhnlichen Stimmen, aber den der Peri verläßt, nicht wenig  
Wohlbefinden der Zuhörer bei. Da die Soprano partie der Peri  
sich zwei Tannen, und zwar fränkische Schneiden  
ein Mitglied des Vereins, welches in Leipzig seine gelang-  
Studien gemacht hat, und Frau Beaman vom  
Theater in Leipzig. Der erstaunlichen Dama haben wir  
früher an dieser Seite lobend gebührt und Ihnen unter  
die gespendete Lektüre auch weiterherholen. Frau Beaman  
die Tänzerin im zweiten und dritten Theil, und für ungemein  
und ausdrücklich Orgeln erprobte sich leicht die Spannungen  
dort. Der warme, empfindungsvolle Ton, der vollkommen  
sehr kleine Kosten nicht gerodet begehrbar. Die siedlerneine  
wurde gleich gut das Peri-Werte — p. B. das oben er-  
wähnte Schauspiel — wie das Dramatische-Schaffende — Peri  
— und „Ich weiß, ich mag das kleinod finden“ im letzten  
Szenenkreis.

Connaisseur gezeigt haben, daß sie hier jeder Zeit dankbare haben wird. Die übrigen kleinen Soprano- und Altpartien in der Oper und auch zwei kleine Chorme von hier und Detroit war dies gelegende Interessenten gefunden, die keine multistilistischen Rösser einziehen, um den Werke Bellings zu verbellen. Die Demoparty hatte Herr Knoch ebenfalls übernommen, und seine nominale in der Höhe der nob modulationsfähige Stimme wußte sich mit der für Tänzerinnen immerhin schwieriger Aufgabe gut unserer soßen Beheit abzufinden. Die vom Componisten sehr ähnlich aussehende Sopranopartie ließ Herrn Arthur Voigt aus Leipzig, Schüler des bekannten Opernsängers Reh bestreiten, wenig Gescheit, aber sinnlichen Wind zu zeigen, nach dem Schluß jedoch wie, wenn jugendliches Singen eine so Erfolge erzielt prognostizieren zu können. Einen recht günstigen Eintrag in die hinklerlich gewünschten Aufführungen und voll annehmbare Leistungen des Orchesters unter der Direction unseres Meistersmeisters Freisch.

Nordhausen. Das am 20. November stattgehabte Concert dieser Künstler bot nach der Art des „Nordhäuser Konzert“ etwas und Höchstes gar viel und hält es schwer, zu sagen, was die Siegelpalme verdienten ließ. Frau Schmetterlein läßt sich nicht leicht den Meister lobt, die aber durch die im ganzen Sommer in Sonderhausen dargestellte „Tristan“-Festspiele bestens bewußt war, rechtfertigte nicht nur den ausweggegangenen Ruhm, sondern übertrifft alle Erwartungen noch weitete. Edouard in der Tambawski-Arie, „Die hohe Hölle“, blieb im Konzerttheil nicht den Eindruck wie auf der Bühne brachte sie ihre Künstlerlichkeit bei einem höchst ausdrücklichen und vollkommnen Saiten. Ein holdenes Pianos haben wir ihm auch zur Kraft und Fülle der Stimme sehr geschätzt, ebenso, daß das dankbare Publicum hierfür und dem Beifall reicher Anderer, die ebenso mehrheitlich von vollendet vorgetragenen Stücken, bewies, daß die Künstlerin noch zu einer reizenden Entwickelung kam. — In Queen Willy Neuberg leierten wir einen ersten Klangerfreud, der die Schauspielerin, wie sie die Rollen eines Doga, Rubinstein, Chopin dringen, spielden zu lassen wußte. Das fand ihr Bruder als Kritik wahrhaft gar Schrecken vollendete Legende als außerordentliche Begehrung und Aufmerksamkeit und soll verfügen, daß wir ihnen einen bei uns leben und hören. Die Szene von Rubinstein, eigentlich Wert von komödiantischen Charakter, gab beiden Gringebenheiten, Bühnenehre zu diesem, ebenso wie die Bolek von Chopin, welche ganz ensembe Anforderungen an die sowohl für Clavier als auch Cello stellt, kostbar und vorgetragen wurde, so daß der Jubel der das Gehüft als so Schierlebiges überhaupt nicht verkennen wußten. Am feinen geistreichen, kein allgemeine Gute für Cello und Cote von Goritz, einem der ältere weiseleichen Weiser, mit einanderhängen Mitteln als weitere neueren Componisten Schön und Großes erreichten, kam der höchsten Gelung, aufzutragen bei Herrn Neuberg waren Weiterlehrungen, wie wenige begnadete Künster kannen können. Somit das mit wahrhaft großartige Konzerte von Biel, der redliche Bourcier, die elegante Ende von Reimann, bald von dem Künstler empfunden „Die Wahr“ in ihrer wunderbaren Tonschöpfung, bald die großartige ungemein Skapiose von Doga, alle drei erstaunliche Werke, wie vollendet und schön wurden sie und das

Reichtümer, wohlbekannter Seiffel lobte den Künstler nach innen. »Hoffen wir, daß wir das Trijoliun recht bald einholen bei uns sehn.“

prof. 22. November. Das vierde Konzert am Abend des 22. November erfreute sich eines sehr guten Besuches und der Zuhörer wieder. Als Symphonie wurde diejenige in Es-Dur von Schubert vorgeführt. Dieser Werk ist allerdings, wie seine Compositionen sind, Reichtum, ein wenig breit gehalten, doch oftmalige Wiederkehren des Themas machen ermüdend; allem ist fröhlich bei dieser „Märchen-Symph.“ auch nicht zuviel. Sehr, sehr wohlschmeidend und erfreulich. Besonders gut war der Cadenza der 3. Satz. Die „Presto-Cadenza“ gleich allgemein. Die „Allegro“ wurde mit allgemeinem Beifall aufgenommen. Der „Trompeten“ von Bögl, welcher gewöhnlich große Erleichterungen bringt, stellte, wurde wieder durchgeführt. Und einen bes. Glaublich brachte das Konzert möglicherweise eine „Romance“, die von unserem Sänger Schoedlhardt mit gespielter Einführung vorgezogen wurde, begeistigen.



von Porto Rico namentlich, obgleich er vom französischen Hause de Regis in Marseille einen Teilbetrieb erhält, der in ein paar Wasserabnahmen Wirkung hat, das trotzdem nicht die Macht, seine Schülinge vor euklidischen Lehrerfolgen ganz sicherzustellen. Die Faktorei liegt nicht am Strand, sondern etwas landeinwärts, und wird zum Teil von einer Pagine umschlossen. Hier nun werden die Haifische mit Fleisch und Fischköpfen gefüttert, um sie festzuhalten, denn kein Feger würde aus irgendetwas, hinfürth zu können, und die Faktorei, obgleich sie einen nicht allzu kleinen Posten für Futterung der seitlichen Wände ausgibt, hat sich keines Angriffs von dieser Seite zu erschrecken gehabt. Auch in Martinique wird den Haifischen Futter gegeben, aber dort verfügt man den Zweck, die eine Zeit lang sehr stark eingreifenden Droschken vor den dort auf Station liegenden Schiffen zu hindern, und die Tropenfische bedienen sich gernmal, ehe sie ins Wasser springen, zu sie wünschen, daß ihre Chance, von einem Haifisch gefressen zu werden, größer ist, als die, das Meer zu erreichen. Im Hafne sind hier die Haifische lange Zeit gesetzte die "Wächter".

— Unter Spiegel in Nordamerika. Die ist viel, die Seiter, wie werde ich nicht mehr los, wenn die Nordamerikaner auch mit Begehrung auf unseren Spiegeljochen laufen, auf dem sie so große Hoffnung bezüglich der Verstärkung schädlicher Interessen gesetzt. Infolge der Gemüthsveränderungen Glazier, welche ja auch in Deutschland dem Proletarien unter den Bogen zu Zug verhelfen, wurde man auch in Amerika auf den aufmerksam und 1858 wurde die ersten Exemplare im Maine und Rhode Island freigesetzt, 1860 im Centralport von New-Haven und 1864 noch einmal ebenfalls in Madison Square, 1865 in Boston, 1869 in Philadelphia. Zehn Jahre später war er schon durch ganz Neuengland verbreitet, jetzt hat er schon deutsche Wissenschaft erreicht und breitete sich, auch Sibonanus und Neubranchius. Gleichzeitig begannen aber auch die Plagen der Farmer über den ungerichteten Schaden und sie haben jähre Dimensionen angenommen, daß sie die amerikanische ornithologische Gesellschaft, eins die eiszeitige Erfüllung, bei der Regierung die Aufhebung aller schwärmenden Verordnungen und ein strenges Verbot der Verbindung von Spiegeln zum Zweck der Verstärkung beantragt hat. Wahnsinn und Michigan sind dazu schon vorangegangen, in anderen Staaten befinden die Schädiger noch. Und doch wird sich daran wenig ändern, er ist ein amerikanischer Bürger geworden und läßt sich sein Recht nicht wieder nehmen.

### Landtag.

#### Orte Kämmer.

a. Dreieben, 18. November. Die zweite öffentliche Sitzung dieses Rintig 18 Uhr ihre Tagesordnung und wichtigen Beschlüsse bis Blätter Dr. v. Abens und Dr. v. Körner ab.

Der Kämmer in die Tagessitzung brachte Herr Professor Dr. Gebauer zur Kenntnis, daß die Mitglieder Reichstag und Landtag zur Lippe-Territorium gegen eiszeitliche Schinderei, sowie Großherzog von Lippe-Braunschweig wegen privater Belästigung sich für die heutige Sitzung entschuldigt haben.

Das Urteil des Landgerichts Dr. Grotius des Gesetzes v. Schleswig-Holstein.

Das normale Mitglied Altenbergscher Keller, welcher in folge Gefahr eines Sturms seine Kammer aufzugehen mußte, gab darüber dreifach einen Bedauern Ausdruck, legte für ihn zentralen beweisen. Wohlwollen Daß und bat, ihm dasselbe auch ertheilt zu erhalten.

Ein Schreiben des Bischofskirchenkreises vor Kassel, best. Dr. Prof. Schilling berichtet, der Kämmer ist nicht nach der heutigen Sitzung beigebracht. Begehrung des König-Johann-Denkmales gestattet zu halten.

Der Director der Pfarrschule hat die Kämmer brieflich zu Besuch gebeten, der nämliche vernehmliche Willen ist der Wille ein.

In die Tagessitzung eintritt, erhielt er zunächst der Secretair Dr. v. Körner den Vortrag aus der Regierung.

Es erfolgte jedoch die Wahl zweier Mitglieder und zweier Geheimsekretäre in das Kämmerliches Büro für das Bureau des Beamtenverhältnis-Commissariats nach Wahltag der 18., 22. und 23. des Oktos. v. 1866.

Die Wahl entschieden sich für die Kämmer, die Kämmer entschieden sich für die Kämmer.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 328.

Dienstag den 24. November 1885.

79. Jahrgang.

## Gewinne

5. Klasse 100. Mittag 1885. Zehnser-Gedreht.

Geogen in Leipzig bis 23. November 1885.

Rücksend verboten.

Gewinne zu 1000 Mark.

Geogen in 5000 Mark.

Re. 51077 51247 50553.

Gewinne zu 5000 Mark.

Re. 5068 11900 23671 58908 40114 42847 45211 43462

51909 51908 58908 52970 55016 65821 63754 58875 71980 71914

75461 76353 77855 77191 77784 50537 81645 55020 55580 51854

56125.

Gewinne zu 1000 Mark.

Re. 587 6564 10118 15145 17681 18585 24795 27179 28550

30476 30795 31250 37055 37685 40114 42847 45211 43462

43447 43526 44256 45459 45682 45707 46855 51741 54575

52448 56129 70516 72858 72858 72858 72858 72858 72858

72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858

Gewinne zu 500 Mark.

Re. 587 6564 10118 15145 17681 18585 24795 27179 28550

30476 30795 31250 37055 37685 40114 42847 45211 43462

43447 43526 44256 45459 45682 45707 46855 51741 54575

52448 56129 70516 72858 72858 72858 72858 72858 72858

72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858

Gewinne zu 100 Mark.

Re. 587 6564 10118 15145 17681 18585 24795 27179 28550

30476 30795 31250 37055 37685 40114 42847 45211 43462

43447 43526 44256 45459 45682 45707 46855 51741 54575

52448 56129 70516 72858 72858 72858 72858 72858 72858

72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858

Gewinne zu 100 Mark.

Re. 587 6564 10118 15145 17681 18585 24795 27179 28550

30476 30795 31250 37055 37685 40114 42847 45211 43462

43447 43526 44256 45459 45682 45707 46855 51741 54575

52448 56129 70516 72858 72858 72858 72858 72858 72858

72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858

Gewinne zu 100 Mark.

Re. 587 6564 10118 15145 17681 18585 24795 27179 28550

30476 30795 31250 37055 37685 40114 42847 45211 43462

43447 43526 44256 45459 45682 45707 46855 51741 54575

52448 56129 70516 72858 72858 72858 72858 72858 72858

72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858

Gewinne zu 100 Mark.

Re. 587 6564 10118 15145 17681 18585 24795 27179 28550

30476 30795 31250 37055 37685 40114 42847 45211 43462

43447 43526 44256 45459 45682 45707 46855 51741 54575

52448 56129 70516 72858 72858 72858 72858 72858 72858

72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858

Gewinne zu 100 Mark.

Re. 587 6564 10118 15145 17681 18585 24795 27179 28550

30476 30795 31250 37055 37685 40114 42847 45211 43462

43447 43526 44256 45459 45682 45707 46855 51741 54575

52448 56129 70516 72858 72858 72858 72858 72858 72858

72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858

Gewinne zu 100 Mark.

Re. 587 6564 10118 15145 17681 18585 24795 27179 28550

30476 30795 31250 37055 37685 40114 42847 45211 43462

43447 43526 44256 45459 45682 45707 46855 51741 54575

52448 56129 70516 72858 72858 72858 72858 72858 72858

72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858

Gewinne zu 100 Mark.

Re. 587 6564 10118 15145 17681 18585 24795 27179 28550

30476 30795 31250 37055 37685 40114 42847 45211 43462

43447 43526 44256 45459 45682 45707 46855 51741 54575

52448 56129 70516 72858 72858 72858 72858 72858 72858

72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858

Gewinne zu 100 Mark.

Re. 587 6564 10118 15145 17681 18585 24795 27179 28550

30476 30795 31250 37055 37685 40114 42847 45211 43462

43447 43526 44256 45459 45682 45707 46855 51741 54575

52448 56129 70516 72858 72858 72858 72858 72858 72858

72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858

Gewinne zu 100 Mark.

Re. 587 6564 10118 15145 17681 18585 24795 27179 28550

30476 30795 31250 37055 37685 40114 42847 45211 43462

43447 43526 44256 45459 45682 45707 46855 51741 54575

52448 56129 70516 72858 72858 72858 72858 72858 72858

72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858

Gewinne zu 100 Mark.

Re. 587 6564 10118 15145 17681 18585 24795 27179 28550

30476 30795 31250 37055 37685 40114 42847 45211 43462

43447 43526 44256 45459 45682 45707 46855 51741 54575

52448 56129 70516 72858 72858 72858 72858 72858 72858

72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858

Gewinne zu 100 Mark.

Re. 587 6564 10118 15145 17681 18585 24795 27179 28550

30476 30795 31250 37055 37685 40114 42847 45211 43462

43447 43526 44256 45459 45682 45707 46855 51741 54575

52448 56129 70516 72858 72858 72858 72858 72858 72858

72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858

Gewinne zu 100 Mark.

Re. 587 6564 10118 15145 17681 18585 24795 27179 28550

30476 30795 31250 37055 37685 40114 42847 45211 43462

43447 43526 44256 45459 45682 45707 46855 51741 54575

52448 56129 70516 72858 72858 72858 72858 72858 72858

72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858 72858

Gewinne zu 100 Mark.

Re. 587 6564 10118 15145 17681 18585 24795 27179 28550

30476 30795 31250 37055 37685 40114 42847 45211 43462

43447 43526 44256 45459 45682 45707



## Leipziger Börsen-Course am 23. November 1885.

Bank-Discos.		Ueberschungs-Courses.		Sorten.		Divid. pro Stkck.		Sorten.		Industrie-Aktionen.		Prior & Stamm.-Pr.		W. Stück		Sorten.		Ausl. Eisenbahn-Pri.-Obligationen.		pr. Stück	
Lapzig. Wechsel.	4	Thaler = 5 Mk.		K. Russ. währ. % Imperial & 5 Rubel - per Stück	1615 G.			100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Bank. Lombards.	4	Mark-Scheck = 1 Mk. 50 Pf.		Goldgr. Goldmark = 10 Mk.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
do. Lombards.	4	Goldgr. Goldmark = 10 Mk.		Goldgr. Goldmark = 10 Mk.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Amsterdam.	4	1 Dollar = 4 Mk. 50 Pf.		Goldgr. Goldmark = 10 Mk.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
do. Platten.	4	10 Pfund = 50 Mk.		Goldgr. Goldmark = 10 Mk.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
London.	4	10 Pfund = 50 Mk.		Goldgr. Goldmark = 10 Mk.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Paris.	4	10 Pfund = 50 Mk.		Goldgr. Goldmark = 10 Mk.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Rosseburg.	4	1 Pfund Sterling = 50 Mk.		Goldgr. Goldmark = 10 Mk.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Venedig.	4			Goldgr. Goldmark = 10 Mk.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Deutsche Fonds.		pr. Stück.		Ausl. Fonds.		pr. Stück.		Ausl. Fonds.		Industrie-Aktionen.		Prior & Stamm.-Pr.		W. Stück		Ausl. Eisenbahn-Pri.-Obligationen.		pr. Stück			
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
100 T.				100 T.				100	100												



# Preis-Verzeichniss

October 1885.

# C. Boettcher Nachf.

(C. F. RINGPFEEIL)

gegründet 1863

Markt Nr. 15 LEIPZIG Markt Nr. 15

Eckhaus des Thomasmühlens.

Grosses Lager feinster Braunschweiger conservirter Gemüse, Amerikanischer Conserven,  
echt chinesischer Thees, holl. Cacao-Pulver, ff. Chocoladen, Vanille, engl. Biscuits etc.,  
franz. und holl. Liqueure, div. Spirituosen etc. etc.

Feinste Braunschweiger Gemüse in Blech-Dosen.													
Gewicht der Dosen.													
1/2 Dose 1/2 kg.	1/2 Dose 1 kg.	1/2 Dose 1/2 kg.	1/2 Dose 1 kg.	Dose									
Kaiserspargel				1/2	4	50							
Riesenpargel				1/2	3	50							
Stangenspargel, I. Qualität				1/2	2	70							
do.	do.			1/2	1	50							
do. kurzgest. f. Reconval.				1/2	—								
do. II. Qualität				1/2	1	80							
do. Co.				1/2	1	10							
Schnittspargel, I. Qualität				1/2	1	50							
do.	do.			1/2	—	80							
do.	do.			1/2	—	50							
Schnittspargel, II. Qualität				1/2	1	10							
do.	do.			1/2	—	65							
Junge Erbsen, extraf. (Kaiserserb.)				1/2	2	20							
do.	do.			1/2	1	20							
Junge ff. Erbsen, I. Qualität				1/2	2	50							
do.	do.			1/2	1	70							
do.	do.			1/2	—	90							
do.	do.			1/2	—	60							
Junge f. Erbsen				1/2	1	—							
do.	do.			1/2	—	60							
Junge Schnidebohnen				1/2	1	10							
do.	do.			1/2	—	80							
Perl-, Wachs-, Butter- u. Brechbohnen				1/2	—	50							
do.	do.			1/2	—	80							
Fisolen (Fingerlange kleine Böllchen)				1/2	1	80							
do.	do.			1/2	—								
Steinpilze				1/2	1	80							
do.	do.			1/2	—	60							
Morchein				1/2	1	60							
Macedoine				1/2	1	80							
Carotten				1/2	—	90							
Tomatenpurée				1/2 Fl.	—	90							
do.	do.			1/2 Fl.	—	60							
Französische Champignons von A. Dione, Paris.													
Champignons 1 <sup>er</sup> choix				1/2	2	70							
do.	do.			1/2	1	50							
do.	do.			1/2	—	80							
do.	do.			1/2	—	50							
Französische Trüffeln von O. Avril, Catalan & Gillet in Lampex.				1/2 GL									
Périgord-Trüffeln, geschält				1/2 GL									
do.	do.			1/2 GL									
Getrocknete Gemüse.													
Morchein				1/2 Ko.	4	—							
Russ. Zuckerschoten				1/2	2	40							
Schnittbohnen				1/2	—								
Julienne				1/2	1	40							
Fabrikate von H. Knorr in Heilbronn.													
Tapioca concassé				1/2 Pfld.-Packet	—	60							
do.	do.			do.	—	60							
do.	Crecy			do.	—	50							
Grünkern-Extrakt				do.	—	40							
Früchte in Blechdosen.													
Apricosen					Dose 500 gr.		1	20					
Kirschen					—	—	1	—					
Pfirsiche					—	—	1	60					
Gelée's													
in weissen Gläsern à 1/2 Kilo.													
Apfel, Apricosen, Erdbeer, Himbeer, Johannisbeer, Kirschen, Quitten					pr. Gl.	—	60						
Limonaden-Essenzen.													
Himbeer					pr. Flasche à	1/2 Lit.	1	25					
Citronne					—	1/2 Lit.	1	25					
Englische Marmeladen und Jams von Grosse & Blackwell, London.													
Apicot, Apricosen Jam					Präf.	1	80						
Greengage, Pfirsichen					do.	1	40						
Pine Apple, Ananas					do.	1	80						
Raspberry, Himbeer					do.	1	50						
Sardines à l'Huile.													
Philippe & Canaud					Dose	1/2	20						
do.	do.				do.	1/2	25						
Pellier frères					do.	1/2	60						
do.	do.				do.	1	—						

# C. Boettcher Nachfolger (C. F. Ringpfeil) Leipzig.

Amerikanische Conserven.		Wiener Waffeln.		Englische Drops von Salter & Co., London.	
Ananas, ganze Frucht	3 50	Vanille	12 St. — 50	Nomparell Acidulated	1/2 Ko. 2 40
do. in Scheiben	1 80	Hasselnuß	100 " 2 —		
Hummus	1 30	Chocolade	100 " 3 75		
Lachs	1 40	Erdbeer			
Kronenhummus	1 50	Himbeer			
Ochsenzungen (Fray Bentos)	3 50				
Liebig's Fleischextrakt.		Chinesische Thee's in Original-Packung und ausgewogen.		Schweizer Bonbons von J. Klaus, Locle, Neufchâtel.	
In Töpfen	1/2 8 50	Souchong, feinstes	1/2 Ko. 6 —	Malzbonbons mit Malzextrakt gef.	1/2 Ko. 2 30
do.	1/2 4 50	do. extrafein	1/2 Ko. 4 50	Glanda	— 2 40
do.	1/2 2 50	do. fein	1/2 Ko. 3 50	Noisettes	— 2 40
do.	1/2 1 30	Congo, feinstes	1/2 Ko. 7 50	Vanille	— 2 40
Maizena.		do. extrafein	1/2 Ko. 6 —		
Das Men plus ultra aller feinen Speisen.		do. fein	1/2 Ko. 4 —	Franz. glac. u. cand. Früchte.	
Original-Küchen 80:2	— —	Peecho-Souchong ff.	1/2 Ko. 5 50	Melange	1/2 Ko. 3 —
1/2 Pfil.-Packet	— 55	Peecho-Blumen	1/2 Ko. 4 —	Ananas	— 5 —
1/2 do.	— 30	do. Blättern	1/2 Ko. 7 50	Pfauen, römische	— 2 25
Englische Pfeffermünz-Pastillen von Salter & Co., London.		Carawassen ff.	1/2 Ko. 10 —		
Pfeffermünz-Past., gemarkt extra strong	pr. Ko. 7 —	do. f.	1/2 Ko. 8 —	Französische Fondants.	
do. in Rollen	— 20	Thee-Gruss	1/2 Ko. 2 40	Assortiert ff.	1/2 Ko. 3 —
Pfeffermünzküchel von L. Favre, Niederdorf.		Bei Entnahme von 5 Pfund tritt ein Rabatt von 5% ein.		Knallbonbons	pr. Dutz. 75 J. —
Per Schachtel	— 25 J.	Thee-Proben gratis.			
Englische Bisquits von Hustley & Palmers, London.		Chocolats Ph. Suchard		Dessert-Früchte.	
Albert	1/2 Ko. 1 40	Neufchâtel, Suisse.		Malaga Traubensinen, Royaux	1/2 Ko. 1 60
Arrowroot Rich	2 —	Gesundheits-Chocoladen.		Schmandeline à la princesse	— 1 60
Boudoir	2 40	Santé économique	1/2 Ko. 1 20	Feigen, Primitiva Erbelli	— 1 —
Chocolate Cream	4 —	do. bonne qual., weisses Papier	1/2 Ko. 1 50	Datteln, feinste Maroccauer	— 1 —
Cocoa Nut Cream	3 60	do. mifin, gelbes Papier	1/2 Ko. 1 75		
Cocoa Nut	2 40	do. fin, blau gestr. Papier	1/2 Ko. 2 50		
Cracknel	2 —	do. surfin, roth Glacé-Papier	1/2 Ko. 3 —		
Demi Lune	1 80	do. extrafin, weiss Glacé-Papier	1/2 Ko. 3 50		
Dessert	2 40	Vanille-Chocoladen.			
Ginger	1 50	Vanillé économique	1/2 Ko. 1 50		
Glacé	1 50	do. bonne qual., weiss gestr. Papier	1/2 Ko. 2 —		
Jubiles	1 80	do. mifin, gelb gestr. Papier	1/2 Ko. 2 25		
Kindergarten	1 20	do. fin, blau gestr. Papier	1/2 Ko. 3 —		
Little Volk	1 20	do. surfin, roth Glacé-Papier	1/2 Ko. 3 40		
Lorne	2 40	do. extrafin, weiss Glacé-Papier	1/2 Ko. 4 40		
Macaroons	2 40	do. excellence, braun Carton	1/2 Ko. 5 50		
Maizena Wafers	1 50	Dessert- und Reise-Chocoladen.			
Malta	1 60	Napolitains fin	72 Tüpfchen		
Marie	1 60	do. surfin	3 20		
Milk (ohne Zucker)	1 20	do. extrafin	4 —		
Mixed	1 60	Gracieuses	Carton 2,—		
Original	1 80	Mignonne	bis 2 40		
Palermo	1 60	Croquettes	1 50		
Queen	2 —	Diablotins santé	1/2 Ko. 2 20		
Sponge Rusks	2 40	do. vanillé fin	1/2 Ko. 3 20		
Sugar Wafers (Vanille, Himbeer)	3 —	Pralinée, feinste Mischung	1/2 Ko. 3 —		
Soda (ohne Zucker)	1 20				
Vanille	1 80	Cacao Ph. Suchard.			
Walnut	1 40	Ein sofort lösliches Pulver.			
Bisquits in kleinen Büchsen.		Cacao soluble	1/2 Ko.-Dose		
Albert	— 1,70	do.	3 —		
Mixed	2,25	do.	1 60		
Sponge rusks	2,25	do.	— 85		
Sugar Wafers	2,60				
Boudoir	2 —				
Demi Lune	2 —				
Dessert	3 —				
Ginger	2 —				
Lorne	2 —				
Maizena	2 —				
Macaroons	2 40				
Ice Creams Vanille	1 70				
do. Himbeer	1 70				
do. Chocolat	1 70				
do. Gemischt	1 70				
Bisquits in eleganten Büchsen.					
Christmas	3 50				
Englische Bisquits von F. Kretsch, Wurzen.					
Albert	1/2 Ko. 1 —				
Mixed fein	1 40				
Bismarck m. Salz	1 20				
Nürnberger Lebkuchen Reichs-Rhein, Nürnberg					
Feinste braune	25 J.				
Feinste weiße auf Oblaten	30 "				
Eiseln und Macronen	75 "				
Extrafeine in runden Dosen	1 —				
Pflastersteine und Pfeffernüsse	1 75				
Amerikanische Conserven.					
Ananas, ganze Frucht	3 50				
do. in Scheiben	1 80				
Hummus	1 30				
Lachs	1 40				
Kronenhummus	1 50				
Ochsenzungen (Fray Bentos)	3 50				
Liebig's Fleischextrakt.					
In Töpfen	1/2 8 50				
do.	1/2 4 50				
do.	1/2 2 50				
do.	1/2 1 30				
Maizena.					
Das Men plus ultra aller feinen Speisen.					
Original-Küchen 80:2	— —				
1/2 Pfil.-Packet	— 55				
1/2 do.	— 30				
Englische Pfeffermünz-Pastillen von Salter & Co., London.					
Pfeffermünz-Past., gemarkt extra strong	pr. Ko. 7 —				
do. in Rollen	— 20				
Pfeffermünzküchel von L. Favre, Niederdorf.					
Per Schachtel	— 25 J.				
Englische Bisquits von Hustley & Palmers, London.					
Albert	1/2 Ko. 1 40				
Arrowroot Rich	2 —				
Boudoir	2 40				
Chocolate Cream	4 —				
Cocoa Nut Cream	3 60				
Cocoa Nut	2 40				
Cracknel	2 —				
Demi Lune	1 80				
Dessert	2 40				
Ginger	1 50				
Glacé	1 50				
Jubiles	1 80				
Kindergarten	1 20				
Little Volk	1 20				
Lorne	2 40				
Macaroons	2 40				
Maizena Wafers	1 50				
Malta	1 60				
Marie	1 60				
Milk (ohne Zucker)	1 20				
Mixed	1 60				
Original	1 80				
Palermo	1 60				
Queen	2 —				
Sponge Rusks	2 40				
Sugar Wafers (Vanille, Himbeer)	3 —				
Soda (ohne Zucker)	1 20				
Vanille	1 80				
Walnut	1 40				
Bisquits in kleinen Büchsen.					
Albert	— 1,70				
Mixed	2,25				
Sponge rusks	2,25				
Sugar Wafers	2,60				
Boudoir	2 —				
Demi Lune	2 —				
Dessert	3 —				
Ginger	2 —				
Lorne	2 —				
Maizena	2 —				
Macaroons	2 40				
Ice Creams Vanille	1 70				
do. Himbeer	1 70				
do. Chocolat	1 70				
do. Gemischt	1 70				
Bisquits in eleganten Büchsen.					
Christmas	3 50				
Englische Bisquits von F. Kretsch, Wurzen.					
Albert	1/2 Ko. 1 —				
Mixed fein	1 40				
Bismarck m. Salz	1 20				
Nürnberger Lebkuchen Reichs-Rhein, Nürnberg					
Feinste braune	25 J.				
Feinste weiße auf Oblaten	30 "				
Eiseln und Macronen	75 "				
Extrafeine in runden Dosen	1 —				

C. Boettcher Nachfolger (C. F. Ringpfeil) Leipzig.

<b>Rum, Arac, Cognac.</b>						
Extra ff. Cognac alt in Originalflaschen von Jules Robin & Co., Cognac						
P 0000	8 —					
***	6 50					
**	5 —					
*	4 —					
Cognac Champagne ff.	5 —					
do. do.	2 50					
Cognac f.	4 50					
do. do.	2 25					
Extra ff. Mandarinen-Arac in Orig.-Fl.	4 —					
Arac de Batavia	3 —					
do.	1 50					
Rum ff. Jamaica	4 50					
do.	2 25					
Rum f. Jamaica	3 50					
do.	1 75					
<b>Punsch-Essenz</b>						
von J. Seiner in Düsseldorf.						
Arac	3 50					
Burgunder	1 75					
Rum	1 75					
Ananas	—					
Schwedischer Punsch	3 50					
Lager der						
<b>Ungarwein - Grosshandlung</b>						
Louis Rex, Berlin.						
<b>Rothe Weine.</b>						
Ofner	1 —					
do.	— 50					
Villanyer	1 25					
do.	— 65					
Blume von Erlau	1 50					
do.	— 75					
Ofner Adelsberg	2 —					
do.	1 —					
<b>Weisse Weine.</b>						
Oedenburger	1 —					
do.	— 50					
Somlauer Berg	1 25					
do.	— 65					
Pressburger Riesling	1 50					
do.	— 75					
Somlauer Cabinet	2 —					
do.	1 —					
<b>Herber Ober-Ungar.</b>						
Szamorodner (Ober-Ungar)	2 40					
do. do.	1 25					
Szamorodner (alter Ober-Ungar)	2 80					
do. do.	1 50					
Szamorodner (feiner alter Ober-Ungar)	3 20					
do. do. do.	1 65					
Szamorodner (feinster Ober-Ungar)	4 —					
do. do. do.	2 10					
<b>Süsse Ungarweine.</b>						
Ruster Ausbruch (weisse Kapsel, milde)	2 75					
do. do. do.	1 50					
do. do. do.	— 80					
Ruster Ausbruch (gelbe Kapsel, kräftig)	2 75					
do. do. do.	1 50					
do. do. do.	— 80					
Ruster Ausbruch (blaue Kapsel)	3 —					
do. do. do.	1 60					
do. do. do.	— 90					
Ruster Ausbruch (rote Kapsel)	3 75					
do. do. do.	2 —					
do. do. do.	1 10					
Tokayer Ausbruch 1878r	4 —					
do. do.	2 10					
do. do.	1 15					
Tokayer Ausbruch 1870r	4 50					
do. do.	2 30					
do. do.	1 25					
Tokayer Ausbruch 1863r	6 —					
do. do.	3 10					
do. do.	1 60					
Tokayer Ausbruch (Ober-Ungar)	8 25					
do. do.	4 25					
do. do.	2 25					
Tokayer Ausb. (feinst. süß. Ob-Ung.)	10 —					
do. do. do.	5 25					
do. do. do.	2 75					
*Tokayer Ausb. Medicinalwein 1870r	3 —					
do. do. do.	1 50					
*Medicinalischer Ungarwein	2 —					
do. do.	1 —					
<i>Sämtliche Weine sind von Herren Dr. C. Bischoff, vereidigtem Chemiker des Königl. Gerichts und des Königl. Polizei-Präsidiums zu Berlin, analysirt und die mit einem * beschrifteten beiden Sorten zu Medizinal-Zwecken besonders empfohlen.</i>						
Echt franz. Franzbranntwein mit Salz nach genauer Vorschrift des Erfinders Willian Lee bereitet in Flaschen à 0,75, 1,50, 2.— und 3 .6 nebst Gebrauchsanweisung.						
<b>Franzbranntwein ohne Salz zu gleichen Preisen.</b>						
<b>Wiener Café-Maschinen</b>						
<b>A. Reiss in Wien.</b>						
Nur diejenigen Maschinen, welche den Stempel „A. Reiss, k. k. Hofspengler in Wien“ tragen, sind echt.						
a) Messing mit Porzellanfuß und Messingbügel.						
Nr. 1	2	3	4	5	6	7
9,—	11,—	13,50	16,50	19,50	22,50	27,— .6
b) Packung mit Porzellanfuß und Packungsbügel.						
Nr. 1	2	3	4	5	6	
13,50	16,50	19,50	22,50	27,—	33,— .6	
Sämtliche Ersatztheile.						
Reparaturen werden in eigener Werkstätte bestens ausgeführt.						
<b>Stearinkerzen</b>						
Münzing & Co., Heilbronn a. N.						
Prima Lustres-Kerzen, gespitzt, 4r, 5r, 6r, Sr	— 90					
pr. Packet 500 gr.	8 50					
10 Packete	— 90					
Prima Tafel Kerzen, 4r, 5r, 6r	— 90					
pr. Packet 500 gr.	8 50					
10 Packete	— 70					
Victoria-Kerzen, 5r, 6r, pr. Packet	— 6 50					
10 Packete	— 60					
Christbaum-Kerzen, 10r, 15r, pr. Packet	2 —					
Christbaum-Wachs-Kerzen, pr. Packet						
Wagen-Wachs-Kerzen, pr. Packet						
<b>Nachtlichte.</b>						
<b>Eau de Cologne</b>						
von Johann Maria Farina gegenüber dem Jülichsplatz						
<b>Coln a. Rhein.</b>						
Pr. Kistchen 6/1 Fl.	6 75					
do. 12/2 "	6 75					
Pr. 1/2 Flasche	1 25					
1/2 Korbfälsche 4 .6, 1/2 Korbfälsche	— 75					
2 25						
Eau de Cologne 4711 eleg. Flsc. à 75 .6 und .6 1,25,						
in Kistchen von 3/1 oder 6/2 à .6 3,50,						
do. 6/1 " 12/2 à " 6,75						
<b>PARFUMES.</b>						
Violet, Paris.						
Extraits d'Odours: Heliotrop, Rose, Roseda, Hau, Veilchen, Maiglöckchen, Champaccia, Kadsura etc.	4 —					
pr. Fl. .6 1 bis pr. Original-Carton .6 10 bis	12 —					
<b>Eugene Rimmel, London.</b>						
Extracts: Ylang-Ylang, Mille Fleurs, Spring-Flowers, Jokey-Club, Ess-Bouquet, Gardenia, Hyacinthe etc.	2 50					
pr. Original-Carton à 3 Fl.	7 —					
<b>Rigaud &amp; Cie, Paris.</b>						
Extracts: Ylang-Ylang, Melati, Champaccia, Geranium, Opopanax, Heliotrop, Roseda etc.	4 50					
pr. Fl. 75 .6 bis						
<b>Houbigant, Paris.</b>						
Extracts d'Odours	8 —					
Diverse Gerüche	13 50					
pr. Original-Carton						
<b>Treu &amp; Nugisch, Berlin.</b>						
Parfüms in div. Gläsern pr. Fl. 75 .6 bis	2 50					
Refrachisseurs und Patent-Körke.						
<b>Toilette-Seifen.</b>						
Violet, Paris.						
Savon Royal de Thridace, Veilchen, Kadsura, Veloutine etc.	4 50					
pr. St. .6 1,75 pr. Cart.	2 75					
Savons Assortis d'Odours pr. St. 1 .6 pr. Cart.						
<b>Eugene Rimmel, London.</b>						
Savon de la Reine: Rose, Veilchen, Ess-Bouquet, Jokey-Club etc.	1 20					
pr. St. .6 1,75 pr. Cart.	3 50					
Brown Windsor Soap	1 20					
<b>Rigaud &amp; Cie, Paris.</b>						
Savon Champaccia de Lahore, Melati de Chine, Ylang-Ylang pr. St. .6 1,75 pr. Cart.	5 —					
Savon Sue de Laitue pr. St. .6 1,10 pr. Cart.	3 —					
<b>John Gossell, London.</b>						
Transparent Cherry Soap pr. Cart. 3 St. 2 .6 bis	2 50					
<b>Treu &amp; Nugisch, Berlin.</b>						
Toilette-Fett-Seife in Rose, Veilchen, Honig, Windsor, Mandel etc. in Kistchen von 4 Dzg. 10 .6, pr. St. 125 gr.	— 25					
Familien-Toilette-Seife pr. P. 3 St.	— 50					
Veilchen-Seife 1044 pr. Dzg. 6 .6, Cart 3 St.	1 80					
Diverse Gerüche	3 —					
<b>Jünger &amp; Gebhardt, Berlin.</b>						
Hecken-Rosen-Seife, pr. Carton 1 .6, Dzg.	3 60					
Hecken-Rosen-Seife, Glycerin, pr. Cart. 1 .6, Dzg.	3 60					
Haushalt-Blumen-Seife, pr. P. 6 St. 1 .6, Dzg.	1 80					
<b>Diverse.</b>						
Chines. Seife, pr. St. .6 1,75 bis	1 —					
Glycerin-Seife, pr. P. 6 St.	1 20					
Vaseline-Gold-Cream-Seife pr. P. 3 St.	— 50					
Veilchen-Abfall-Seife, pr. P. 3 St.	— 40					
<b>Präparate für die Zähne.</b>						
<b>Docteur Pierre, Paris.</b>						
Poudre Dentifrice au corail pr. Dose .6 1,75 bis	3 —					
Eau Dentifrice pr. Flacon .6 1,75 bis	3 —					
<b>Cherry Tooth Paste von Gossnell, London.</b>						
Echt engl. Zahnpasta, pr. Dose	2 —					
<b>Bergmanns Zahnwasser.</b>						
Pr. Flacon. .6 1,75 bis	1 20					
Chines. Zahnpulver, pr. Schachtel 20 .6 bis	— 30					
Chinesisches Peho-Oel, pr. Flacon 75 .6 bis	1 25					
<b>Räucher - Mittel.</b>						
Eau de Lavande Royale Ambree von Violet, Paris, pr. Fl.	1 50					
Eau de vie de Lavande Double Ambree						
Treu & Nugisch, Berlin, Dzg. 10,50 .6 Fl.	1 —					
Königin der Nacht, Lindenblüthe, Tannenduft, Excelsior etc., Flacon	1 —					
<b>J. Simon, Paris.</b>						
Savon à la Crème Simon, pr. Carton 3 St.	4 50					
Crème Simon, pr. Flacon .6 1,50 bis	2 50					
Poudre de Simon	2 50					
<b>Gumpoldt's Patent-Putz-Pasta.</b>						
Unentbehrlich in jeder Haushaltung.						
Pr. Dzg. .6 2,75 pr. St.	— 25					
Silber-Seife von Oakey's, London	— 50					
<b>Möbel-Putz-Tinktur.</b>						
Pr. Flasche .6 1,75 bis	1 —					
<b>Nubian Blaking.</b>						
Bester engl. Lederlack, pr. Flasche	— 1 —					
<b>Japanes. und Chines. Industrieartikel.</b>						
<b>Japanesische.</b>						
Theebretter, oblong, oval, rund, geschweift und quadrat, von 21 x 14 cm. bis 75 x 45 cm. pr. St. .6 50 bis	20 —					
Gläser und Flaschenteller, glatt schwarz						
pr. Dzg. 1,50 bis	5 —					
do. schwarz mit Goldmalerei .6 3,50 bis	8 —					
Brodkörbchen	— 1,50 bis					
Handschuhkasten	— 1,50 bis					
Theedosen und Kästen	— 2,25 bis					
Cigarrenkästen, Arbeitskästen, Taschentuchkästen, Zuckerdosen u. Kästen etc.	14 —					
Etagères 3 theilig, Stummie Diener, Tische und Papierkörbe.						
<b>Chinesische.</b>						
Theekästen	— 5 bis					
Vasen, 9—60 cm hoch	— 1,25 bis					
Porzellan-Becher, Dosen, Teller, Tassen, div. Schalen, Blumentöpfen etc.	150 —					
Chinesische Tusche.						
Seidene Shawls und Taschenächer.						
Klapptächer	— 25 bis					
Serien-Seiden-Fächer	— 6 bis					
Pfauenfedern, pr. St.	— 3 bis					
Laternen in Glas und Papier.	— 6					
<b>Russ. Holzhöhlen und Löffel</b>						
Direkter Importation.						
Russische Bowlen 7—60 cm. Durchm. 20 .6 bis	9 —					
Löffel, bunt und gelb bemalt	— 10 .6 bis					
<b>Diverse Artikel.</b>						
Ragoutschalen, pr. Dzg. .6 2,50 bis	3 —					
Dosenöffner	— 75					
Zahnstocher, diverse.						



C. BOETTCHER NACHE.

Inhaber: C. F. RINGPFEIL

Markt Nr. 15 LEIPZIG Markt Nr. 15

Eckhaus des Thomassgässchen.

## Grösstes Lager von Nähmaschinen

aller Systeme

für den Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke

der renommiertesten deutschen, amerikan. und engl. Fabriken.

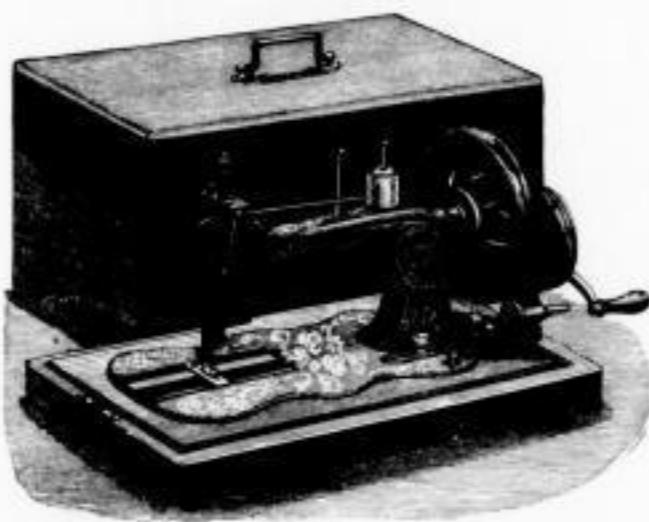
Aelteste Nähmaschinen-Handlung, gegründet 1863.

Verkauft bis jetzt: über 29,000 Stück.



Deutsche Schiffchen - Nähmaschine

System: Singer.  
Lit. A. mit Verschlusskasten . . . . . A 85 bis 100.  
Neue Universal-Nähmaschine, leichnig . . . . . A 105.  
Dieselbe mit Knopflochapparat . . . . . A 120.  
Cassa-Sconto: 15 .A pro Maschine.



Schiffchen-Hand-Nähmaschine mit eleg. Chatulle. System: Singer. A 80.  
Dieselbe Maschine ohne Chatulle, auf eleg. gusseis. Sockel A 60.

Cassa-Sconto: 10 %.  
Auf elegantem Gestell mit Nussbaumplatte zu Fuß- und Handbetrieb A 25 höher.



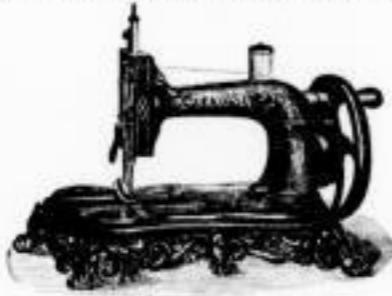
Wheeler & Wilson.

Original-Nähmaschine Nr. 2  
mit Verschlusskasten . . . . . A 120.  
Original-Nähmaschine Nr. 4  
mit gerader Nadel und Verschlusskasten . . . . . A 120.  
Cassa-Sconto: 15 .A pro Maschine.



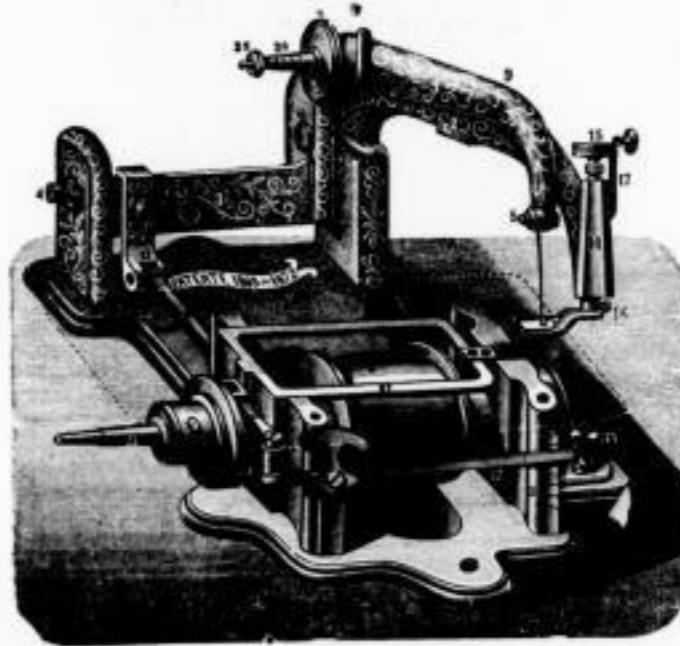
Neue Wheeler & Wilson Nr. 8.  
Familien-Nähmaschine mit gerader Nadel.  
Mark 120.

Cassa-Sconto: 15 .A pro Maschine.



Schiffchen-Hand-Nähmaschine  
System: Singer.  
Mark 54.

Cassa-Sconto: 4 .A pro Maschine.



Lager von Nähmaschinen-Bestandtheilen.

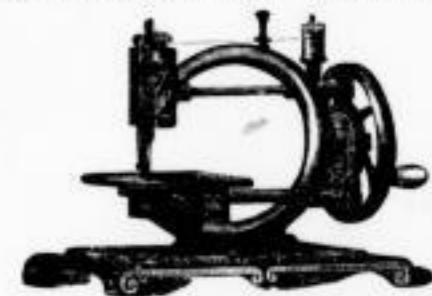
Nähmaschinen - Nadeln der gangbarsten Systeme von LEO LAMMERTZ, Aachen.

Gummiziehes Nähmaschin.-Garn auf Rollen von Clark & Co., Paisley.

Nähmaschinen-Seife zu billigen Preisen.

Bestes säurefreies Nähmaschinenoöl

in Flaschen und ausgewogen.



Express Hand-Nähmaschine.

System: Wilcox & Gibbs.  
Einfache Kettenstichmaschine . . . . . A 25.  
Mit elegantem Gestell für Fußbetrieb . . . . . A 45.

→ Ausser oben angeführten Maschinen führt auch noch andere Fabrikate, ev. liefere dieselben auf Wunsch meinen geehrten Kunden. →

## Mechanische Werkstelle für Nähmaschinen-Reparaturen

Ausführung zuverlässig, schnell und billig.

Leih-Anstalt für Nähmaschinen.

Druck von Oskar Leiner in Leipzig.